



Kennzahlen

Ergebnis		2016	2015	2014	2013
Umsatz	T€	6.561,5	6.692,9	5.320,3	4.256,7
EBITDA	T€	2.245,5	2.221,9	1.761,6	1.143,9
EBIT	T€	1.951,3	1.930,8	1.461,7	953,9
Ergebnis nach Steuern	T€	1.749,5	2.742,7	1.169,4	1.041,3
Anzahl Aktien		4.324.251	3.603.865	3.603.865	3.603.865
Ergebnis je Aktie	€	0,44	0,76	0,32	0,29

Bilanz		31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	T€	4.324,3	3.603,9	3.603,9	3.603,9
Eigenkapital	T€	11.733,6	7.859,4	5.071,4	3.857,8
Eigenkapitalquote		79,0%	73,3%	69,5%	61,7%
Bilanzsumme	T€	14.860,2	10.726,8	7.294,8	6.250,5

Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss	8
Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat	38
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	41
Kapitalflussrechnung	42
Konzernanlagenspiegel 2015 und 2016	44
Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzernanhang	47
Unternehmenskalender 2017	80
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	82

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

ich bedanke mich für Ihr Interesse an der pferdewetten.de AG und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres aktuellen Geschäftsberichtes!

Die vergangenen 12 Monate waren wahrlich herausfordernd, abwechslungsreich, aber auch erfolgreich: Erneut ist es uns gelungen, die eigenen Planungen und Erwartungen zu übertreffen und mit einem Ebit von T€ 1.951 eine weitere Bestmarke zu setzen.

Die für uns wichtigen Kennzahlen entwickelten sich entsprechend positiv. So konnten wir die Zahl unserer aktiven Kunden im Schnitt erneut um 10% steigern. Die Wetteinsätze steigerten sich im Vorjahresvergleich entsprechend stark um 8%, was sich aber nicht auf den Umsatz durchschlug, der mit T€ 6.562 auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr lag. Der Grund dafür lag recht einfach in einer Serie von größeren Wettgewinnen Ende August sowie Anfang September, wie ich es in dieser Massivität selbst noch nie erlebt habe. Aber genau das ist auch Teil des Wettgeschäfts und solche Wettgewinne machen auch Reiz und Faszination des wunderbaren Pferderennsports aus – sie sind das Salz in der Suppe!

Das erneute Rekordergebnis, nun bereits das fünfte in Serie, konnten wir trotz erheblicher Investitionen in die betriebliche Infrastruktur erreichen – das war so vor Jahressicht nicht absehbar. Um die Voraussetzungen für weiteres Wachstum schaffen zu können, haben wir eine Gesellschaft in Österreich gegründet und für diese im letzten Quartal des Jahres auch eine Wettlizenz erteilt bekommen. Darüber hinaus wurden Mitte August unsere Wettplattformen relauncht. Mit weiterentwickelten Wettprodukten und Dienstleistungen wollen wir nun neue Geschäftsfelder im In- und Ausland erschließen und das Wachstum aktiver Kunden auf stabil hohem Niveau halten.

Starke Veränderungen verzeichnete unsere Gesellschaft auch im Aktionärskreis, nachdem die mybet Holding SE Ihre Mehrheit an unserer Gesellschaft im vergangenen Juni verkauft hat. Ich möchte mich auch auf diesem Weg noch einmal für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken, die der pferdewetten.de AG über die vielen Jahre nicht nur finanzielle Erleichterungen sondern auch zusätzli-

ches Know How beschert hat. Die mybet Holding SE war für die pferdewetten.de AG der Rettungsanker in vergangenen schlechten Zeiten und immer ein stabiler Faktor im Aktionärskreis. Unser Erfolg der letzten Jahre ist nicht zuletzt auch der Verdienst dieser Politik der ruhigen Hand!

Wenn nun also mehr als 50% der Aktien einer Gesellschaft „auf den Markt“ geschmissen werden, kommt es naturgemäß zu Verschiebungen von tektonischen Platten mit impliziten Erdbeben. Die Nachfrage nach unseren Aktien im Rahmen des Verkaufsprozesses war überwältigend groß. Ein Blick auf unseren Aktionärskreis wie auch die Neubesetzung unseres Aufsichtsrates zeigen, wie hochgradig unsere Gesellschaft nun mit Branchen-Know How besetzt ist. Das ist ein Versprechen für die Zukunft, denn dieses Fachwissen werden wir auf unterschiedlichen Ebenen nutzen, um die positive Entwicklung unserer Gesellschaft weiter voran zu treiben.



Erstmals in der Unternehmensgeschichte hat die pferdewetten.de AG im letzten September für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende ausgeschüttet. Kontinuität und Verlässlichkeit sind Eckpfeiler unserer Unternehmensphilosophie und so die Aktionäre kommender Hauptversammlungen dem zustimmen, soll sich die pferdewetten.de AG zu einem konstanten und verlässlichen Dividendenzahler entwickeln und ihre Aktionäre entsprechend am Erfolg teilhaben lassen.

Basis einer solch stabilen Geschäfts- und Ausschüttungspolitik sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäftsmodell. Ich habe an dieser Stelle nun schon mehrfach optimistisch eine Erteilung einer finalen deutschen Lizenz in naher Zukunft angekündigt, diese Rechnung aber offensichtlich ohne den Gesetzgeber und Verwaltungsapparat gemacht. Nun – als Buchmacher sage ich Ihnen: Die

Quoten auf eine Erteilung in diesem Jahr fallen deutlich! Fallende Quoten bedeuten eine höhere Wahrscheinlichkeit des Ereignis-Eintritts. Wollen wir wetten?

Wichtig ist mir – auch das gehört zur Kontinuität – an dieser Stelle unseren außergewöhnlich engagierten Mitarbeitern für ein weiteres erfolgreiches Jahr zu danken! Und natürlich gilt mein Dank auch den Aktionärinnen und Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen. Bleiben Sie uns gewogen!

Mit den besten Grüßen Ihr



Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2016

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr den Vorstand intensiv dabei begleitet, die erklärte Expansionsstrategie erfolgreich umzusetzen.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die Geschäftsentwicklung, Entwicklungsstatus der Technologieplattform und Aufbau einer eigenen IT-Abteilung, sowie Erweiterung der internationalen Geschäftstätigkeiten. Auch spielte die Beobachtung der Wettbewerbssituation eine gewichtige Rolle.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung des pferdewetten.de-Konzerns berichtet. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen

Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat stringent durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2016 fanden am 21. März 2016, 08. Juni 2016, 19./20. September 2016 und am 26. Oktober 2016 statt. Drei Außerordentliche Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2016 in Form von Telefonkonferenzen abgehalten.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten sowie die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern (Bilanz und Gewinn- und Verlust Rechnung) über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildeten die Einführung der Softwareneuentwicklung sowie der Auslotung von weiteren Wachstumspotentialen der Gesellschaft, damit einhergehend die lizenzierungsrechtlichen Auswirkungen.

Nach einem abermaligen sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2015 richtete die Gesellschaft ihr Augenmerk verstärkt auf Chancen der weiteren Expansion. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Situation des deutschen Rennsports informiert. Herr Hofer zeigte dem Gremium geeignete Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung und der Aktivierung von Bestandskunden sowie über Plandetails zur Ausweitung der Wettvermittlung in andere europäische Märkte auf. Auf den österreichischen Markteintritt wurde ein besonderer Fokus gelegt.

Die erklärte Strategie der Gesellschaft ist weiterhin eine aktive Rolle im Konsolidierungsprozess des Pferdesport Wettmarktes zu spielen. In diesem Zu-

sammenhang erörterte der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat sich ergebende Opportunitäten in Deutschland und Europa.

Eine Sondersituation ergab sich im Geschäftsjahr 2016 mit dem Entschluss der Mehrheitsaktionärin mybet Holding SE ihren Mehrheitsanteil von über 50% an der pferdewetten.de AG zu verkaufen.

Aufgrund der deutlich überschüssigen Nachfrage am zum Verkauf stehenden Aktien und der Notwendigkeit zur Refinanzierung der weitere Expansion (Lizenzgebühren), sowie Know-how Integrierung bisheriger ausgelagerter Kompetenzen (Personalaufstockung) beschloss der Aufsichtsrat am 28. Juni 2016 die Durchführung einer 10%igen Kapitalerhöhung. Im Zuge dessen gelang es den bet-at-home.com Co-Gründer Herr Jochen Dickinger und Ex-Vorstand bet-at-home.com Herr Guido Schmitt als Investoren zu gewinnen.

Im Zuge der Hauptversammlung vom 20. September 2016 wurde der Aufsichtsrat von drei Sitzen auf vier Sitze erhöht. Das Mitglied Markus Peuler legte mit Beendigung der Hauptversammlung sein Mandat nieder. Er hat einen sehr wertvollen Beitrag als Vertreter der ehemaligen Mehrheitsgesellschafterin geleistet.

Der Aufsichtsrat hat bei der Neubesetzung der Aufsichtsratsmandate, gemäß den Richtlinien des DCGK, nach intensiven Prüfungen, Gesprächen und Beratungen über und mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten der Hauptversammlung am 20. September 2016 zwei Kandidaten zur Aufsichtsratswahl vorgeschlagen.

Die Auswahl der geeigneten Kandidaten entfiel aufgrund des vom Aufsichtsrat definierten Qualifikationsprofils „Branchenerfahrung Sportwettgeschäft“ ausschließlich auf Männer.

Die neugewählten Mitglieder Herr Lars-Wilhelm Baumgarten und Herr Jochen Dickinger sind im internationalen Wettgeschäft renommierte Fachleute und erfolgreiche Unternehmer. Das Gremium wird durch sie in seiner Aufsichts- und Beratungsfunktion extrem verstärkt.

Nach erfolgter erstmaliger Dividendenausschüttung in Höhe von 0,10 € per Aktie, wurde im nächsten Schritt der Vorstand beauftragt, die Voraussetzungen für die Zusammenlegung der ausstehenden drei Aktiegattungen zu schaffen.

Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2016 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind alle vier Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitzender ist Sergey Lychak, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung und seine umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, unter anderem als Certified International Investment Analyst, als Finanzexperte qualifiziert.

Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich, wie in den Vorjahren, von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2016 überzeugt. Er hat ausführlich über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung diskutiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint.

Zum Ende des Jahres 2012 hatte der Aufsichtsrat für die Gesellschaft mit dem Vorstand einen neuen 5-Jahres-Vertrag abgeschlossen, der im Juli 2013 in Kraft trat. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts ist, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern liegt die Vergütung des pferdewetten.de-Vorstands weiterhin im unteren Bereich. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung angemessen. Aufgrund des positiven Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 wurde dem Vorstand eine Tantieme in Höhe 140 T€ aus kurz- und mittelfristigen Zielen gezahlt und 32 T€ für langfristige Ziele zurückgestellt, die erst beim Erreichen der Ziele der Folgejahre ausgezahlt werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Vergütung. Dabei erhalten der Aufsichtsratsvorsitzende 7.750 € pro Jahr und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder je 6.750 €, die sich aus Aufwandsentschädigung (AR-Vorstand 5.000 € und AR-Mitglied 4.000 €) und Sitzungsgeldern zusammensetzen. Aufsichtsräte, die nicht über den gesamten Zeitraum im Amt waren, bekommen eine anteilige Vergütung. Die Aufsichtsratsmitglieder verzichten auf eine variable Vergütung.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 05. Mai 2015 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2017 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance-Bericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 wurden ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit der uneingeschränkten Bestätigung versehen, dass die tatsächlichen Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch im Sinne des Gesetzes war.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und sich in der Sitzung am 21. März 2016 die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung durch den Abschlussprüfer berichten lassen und weiterführende Fragen beantwortet. Gegen den Bericht des Vorstands und dessen Prüfung durch den Abschlussprüfer haben sich seitens des Aufsichtsrats keine Bedenken ergeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats am 21. März 2016 gebilligt und somit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und, dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken allen Mitarbeitern sowie dem Vorstand der pferdewetten.de AG und sprechen ihnen ihren vollsten Respekt für den Einsatz und ihre sehr erfolgreiche Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Düsseldorf, den 21. März 2017

Markus A. Knoss
Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Die pferdewetten.de AG, ansässig in Düsseldorf, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Das Angebot umfasst dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferdewettcenter flankiert werden.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform www.pferdewetten.de, mit ca. 31.000 registrierten Kunden zählt zu den Marktführern im Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Angeboten werden Wetten auf Pferderennen in 30 (Vorjahr 34) Ländern, von denen der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Für unser Wettbüro in München verfügen wir über eine Lizenz in Deutschland und für unser Onlineangebot über die in Malta erteilte Lizenz an unsere Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd. Mit der im Geschäftsjahr neu gegründeten Tochtergesellschaft pferdewetten.at GmbH wird zukünftig auch die Vermarktung des Wettgeschäftes in Österreich erfolgen.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse und im Freiverkehr gehandelt (ISIN DE-000A1K0409, ISIN DE000A1K05B4 und ISIN DE000A2AA4P1).

Der Jahresabschluss der pferdewetten.de AG wird nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

1 Das Geschäftsjahr 2016

1.1 Geschäftsverlauf Konzern

Auch im Geschäftsjahr 2016 haben sich die Geschäfte des pferdewetten.de AG-Konzerns positiv entwickelt. Ein hinsichtlich der Anzahl von Rennveranstaltungen relativ stabiles Umfeld im In- und Ausland legte die Basis für ein erfolgreiches Jahr.

Die seit 2012 verfolgte Wachstumsstrategie wurde auch in 2016 fortgesetzt. So wurde der operative Bereich nachhaltig gestärkt und intensiv in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert. Die daraus resultierende Aktivierung inaktiver Kundenstämme, wie auch die Gewinnung neuer Kunden mit durchschnittlich ca. 10%, hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt.

Eine erneut positive Tendenz zeigt die internationale Pferdewettseite „betbird.com“, die in den nicht deutschsprachigen Ländern eingesetzt wird. Hier nahm die aktive Kundenzahl im Vergleich zum Vorjahr weiter zu.

Die Umsatzerlöse aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenboni (Hold) sanken trotz deutlich gestiegener Wetteinsätze von T€ 4.729 in 2015 auf T€ 4.020 in 2016. Die Reduzierung von fast 15 % resultiert aus 3 Ereignissen. Als erstes hat sich die Marge in 2016 aufgrund höherer Gewinnauszahlungen ungewöhnlich deutlich um fast 2% verschlechtert. Des Weiteren wurden erhöhte Boni (T€ 2.473; 2015: T€ 2.263) an die Kunden ausgeschüttet. Der letzte Punkt ist eine weiterhin starke Verlagerung in die Vermittlungswetten. Die Provisionserträge aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 1.936 in 2015 auf T€ 2.484 in 2016 deutlich erhöht. Auch der Provisionsatz, im Verhältnis zum vermittelten Umsatz, konnte wieder von durchschnittlich ca. 10,8 % auf durchschnittlich ca. 12,2 % im Geschäftsjahr gesteigert werden.

Der prognostizierte Prozess der Kooperationen mit Partnern im In- und Ausland musste erneut wegen der Priorisierung anderer operativer und geschäftsrechtlicher Themen verschoben werden. Neben der schon seit Jahren gelebten Partnerschaft mit einem international agierenden Unternehmen mit Sitz in England, konnten in 2016 weitere Kooperationen mit Partnern außerhalb Deutschlands verhandelt werden. Diese Kooperationen starteten im ersten Quartal 2017. Weitere Gespräche und bereits erste Testphasen sind angelaufen. Umgesetzt

werden diese Kooperationen im ersten Halbjahr 2017.

Die netX Casino Ltd. i.L. auf Malta und die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. sind die letzten Konzerngesellschaften in Liquidation. Ihre Geschäftstätigkeit wurde bereits in Vorjahren eingestellt. Eine Löschung der Firmen erfolgte bisher noch nicht.

Das Konzerngesamtergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr (2015: T€ 2.743) um T€ 993 auf T€ 1.750. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis vor allem durch die Aktivierung von bis dato nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Ebene der pferdewetten.de AG in Höhe von T€ 883 positiv beeinflusst war. Im Geschäftsjahr 2016 betrug dagegen der vergleichbare Effekt T€ 185. Das Betriebsergebnis von T€ 1.951 (2015: T€ 1.931) ist nahezu unverändert zum Vorjahr.

1.2 Geschäftsverlauf pferdewetten.de AG

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2016 ein Jahresüberschuss von T€ 756 (2015: T€ 1.566) erzielt. Der Rückgang resultiert neben einem Sondereffekt aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 508 im Vorjahr aus höheren Rechts- und Beratungskosten sowie höheren Verwaltungskosten aufgrund der Börsennotierung und Rechtsform der pferdewetten.de AG im Geschäftsjahr 2016. Zudem sank der abgeführte Gewinn der pferdewetten-service.de GmbH um T€ 190 auf T€ 1.021. Aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge auf Ebene der pferdewetten.de AG fielen auch unter Berücksichtigung der in Deutschland geltenden Mindestbesteuerungsregeln keine Steuern von Einkommen und vom Ertrag an.

1.3 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2016 leicht rückläufig. Ein unverändert wichtiger Markt ist Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde bzw. deren Besitzer aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Zudem werden über die französische Wettgesellschaft Pari Mutuel Urbain GIE (PMU), Paris, zusätzlich auch Rennen in Deutschland promotet, was wieder zu einer leichten Erhöhung des Wettangebotes hierzulande führte.

Die zahlreichen Starts deutscher Pferde in Frankreich locken auch den Wettkunden zum Angebot der französischen Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA, Asien und Australien sind für ein 24-Stunden-Wettangebot weiterhin von großer Bedeutung. Das Kernprodukt sind jedoch weiterhin Wetten auf deutsche Veranstaltungen. Hier sind aber die Veranstalter gefordert, dauerhaft ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Sowohl die Anzahl der deutschen Rennen und Rennveranstaltungen als auch der Bestand an Rennpferden sank in 2016. Dies führt zwangsläufig zu kleineren Starterfeldern pro Rennen und zu entsprechend kleineren Wettumsätzen.

Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen hat die Umsätze und Ergebnisse von der pferdewetten.de AG bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Die Mitte 2012 eingeführte Spieleinsatzsteuer auf Buchmacherwetten und die damit verbundene Weitergabe an die deutschen Kunden im Ausmaß von 5% des jeweiligen Wetteinsatzes führte auch in 2016 zu einer merklichen Verlagerung hin zur margenschwächeren Totalisatorwette. Dies zeigt sich deutlich in der Zunahme der vermittelten Wettumsätze von € 17,9 Mio. auf € 20,4 Mio. in 2016.

Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind häufig unverändert hoch. In Österreich ist es allerdings dem Konzern gelungen, über die neu gegründete Gesellschaft pferdewetten.at GmbH eine Totalisatorenbewilligung für die Dauer von zunächst zwei Jahren bis 27. September 2018 zu erhalten. Die Gesellschaft wird im 1. Quartal 2017 operativ tätig werden. In anderen Ländern werden aktuell die Möglichkeiten eines Markteintritts weiterhin geprüft, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann. Die aus der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Barkapitalerhöhung zugeflossenen Mittel sollen vorrangig als Sicherheitsleistung für neue Wettlizenzen sowie im Rahmen der geplanten Internationalisierungsstrategie verwendet werden.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich daher auch zukünftig weiterhin an die Bedürfnisse des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes

um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Solche Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten, vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der gesetzliche Rahmen in Deutschland hat sich in 2016 gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr kaum verändert. Nachdem die EU-Kommission in Brüssel den deutschen Glücksspielstaatsvertrag aus 2007 im September 2010 abgelehnt hatte, wurde dieser von den 15 Bundesländern überarbeitet und trotz weiterhin bestehender Bedenken der EU-Kommission mit Wirkung zum 1. Juli 2012 novelliert.

Schleswig-Holstein war als einziges Bundesland dem Glücksspielstaatsvertrag zunächst nicht beigetreten und hatte ein eigenes auf einem Lizenzmodell basierendes Glücksspielgesetz im September 2011 verabschiedet. Mit dem Regierungswechsel ist Schleswig-Holstein ebenso dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag am 23. Januar 2013 als 16. Bundesland beigetreten.

Insbesondere die im Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) geregelten Voraussetzungen für die Zulassung von Internetwetten ließen zunächst vermuten, dass in Deutschland nunmehr Rechtssicherheit für das Anbieten von Internetwetten besteht. So waren in der Vergangenheit Internetwetten und deren Vermittlung von Buchmachern und Rennvereinen (Totalisatoren) rechtlich umstritten und durch die deutschen Behörden nur in Erwartung einer Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages geduldet worden. Allerdings bleibt festzuhalten, dass weiterhin europarechtliche Bedenken gegen den aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrag bestehen und damit das Rechtschaos der vergangenen Jahre weiterhin besteht. Dies bestätigt sich in dem EuGH-Urteil in der Rechtssache Ince (C-336/14) vom 4. Februar 2016. Demnach private Anbieter wegen illegalen Wettangebote (Anbieter von Sportwetten) wohl nicht in Deutschland betrafft werden können, solange keine Sportwettkonzessionen in Deutschland vergeben werden. Zudem erging am 15. April 2016 ein Urteil des Verwaltungsgerichtes Wiesbaden, demnach die zahlenmäßige Begrenzung der Sportwettkonzessionen auf 20 Lizenzen im Glücksspielstaatsvertrag unionsrechtswidrig ist. Abzuwarten bleibt, inwieweit diese Entscheidungen und die aktuellen Gespräche der Ministerpräsidenten zu einer reformierten Glücks- und Sportwettenregulierung Aus-

wirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, nämlich das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet, haben werden.

Das Anbieten und das Vermitteln von Pferdewetten im Internet bedarf gemäß § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag einer Erlaubnis (Lizenz). Zuständig für die Gewährung einer Erlaubnis ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wird mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet. Mit Schreiben vom 22. Juni 2015 wurde der Gesellschaft eine Grunderlaubnis zur Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Inland durch die zuständige Behörde bis 30. Juni 2019 erteilt. Diese Grunderlaubnis ist Voraussetzung für die Erteilung einer Interneterlaubnis (Lizenz), die derzeit jedoch noch nicht gewährt wurde, da wir weiterhin noch in laufenden Verhandlungen mit der Behörde über die mit der Erlaubnis verbundenen Auflagen stehen. Ausgehend von unseren Planungen wollen wir diese Verhandlungen in 2017 beenden und gehen daher von einer Lizenzerteilung in 2017 aus. Da die Zulassung und Lizenzierungsfähigkeit von ausländischen Gesellschaften mittlerweile geklärt ist, hat der Konzern beschlossen, das Verfahren betreffend einer für den deutschen Buchmacher (pferdewetten-service.de) begehrten Lizenz einzustellen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

1.4 Investitionen

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich für den Konzern im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von T€ -88 (2015: T€ -2.116). Dieser resultiert vor allem aus den nachträglichen Herstellungskosten für die Buchmachersoftware (T€ 152), der Gewährung von langfristigen Darlehen an Mitarbeiter (T€ 426), der Investition in Kapitalmarktpapiere (T€ 983) und der unterjährlichen Vergabe eines weiteren Darlehens an die mybet Holding SE (T€ 300). Dem gegenüber steht der Mittelzufluss aus der Rückzahlung der Darlehen durch die mybet Holding SE von insgesamt T€ 1.300 sowie aus dem Verkauf von Anteilen an zwei Investmentfonds. Der Kaufpreis der im Geschäftsjahr erworbenen Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ be-

stimmte sich nach der Höhe der zum 4. Mai 2016 bestehenden Darlehensforderungen aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag und valutierte in Höhe von T€ 691.

Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, weitere finanzielle Mittel des Konzerns vor allem in die Modernisierung mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl im Bereich von Wettkassen wie auch dem Online-Produkt zu investieren. Für die lang- bis mittelfristige Planung sollen finanzielle Mittel vorrangig als Sicherheitsleistung für neue Wettlizenzen sowie im Rahmen der geplanten Internationalisierungsstrategie investiert werden.

1.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral über das Mutterunternehmen, der pferdewetten.de AG. Primäres Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität zur Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit und damit der Unternehmensfortführung. Zur Unterstützung unserer Internationalisierungsstrategie diente die im Geschäftsjahr 2016 durchgeführte Barkapitalerhöhung.

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag mit Ausnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen (T€ 3) keine Bankverbindlichkeiten. Dies gilt ebenso für die pferdewetten.de AG.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel täglich überwacht und mittelfristig im Rahmen eines Liquiditätsplans gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen frei verfügbaren Mittel zum Bilanzstichtag sowie der geplanten Umsätze in 2017 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Unsere Finanzlage schätzen wir daher als gut ein.

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 3.875 von T€ 7.859 in 2015 auf T€ 11.734 erhöht und beträgt per 31. Dezember 2016 79,0% der Bilanzsumme (2015: 73,3%). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert neben dem Konzerngesamtergebnisse in Höhe von T€ 1.750 vor allem aus der Barkapitalerhöhung in Höhe von insgesamt T€ 2.017 und der Ausübung von gewährten Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 in Höhe von T€ 400. Beide Transaktionen fanden im Juli 2016 statt. Demgegenüber stand die Auszahlung und damit Minderung des Eigenkapitals durch die auf der Hauptversammlung am 20. September 2016 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt T€ 360.

Das Konzernvermögen hat sich von T€ 10.727 in 2015 auf T€ 14.860 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Zahlungsmittel in Höhe von T€ 3.729 und aus einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um T€ 590. Letztere erhöhten sich durch den Rückwerb der Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“. Der Kaufpreis bestimmte sich dabei nach der Höhe der zum 4. Mai 2016 bestanden den Darlehensforderungen der pferdewetten.de AG aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag und valutierte in Höhe von T€ 691. Durch die Übertragung der Domains und die Rückzahlung einer weiteren Darlehensforderung durch den ehemaligen Mehrheitsaktionär, die mybet Holding SE, Kiel, kam es zum Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Demgegenüber stand die Investition von freien finanziellen Mitteln in jederzeit veräußerbare Kapitalmarktpapiere in Höhe von insgesamt T€ 983.

Die Zunahme der sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte ist insbesondere auf höhere Umsatzsteuerforderungen der pferdewetten-service.de GmbH zurückzuführen (T€ 211, 2015: T€ 50). Die erhöhten Umsatzsteuerforderungen ergaben sich aufgrund einer umgestellten Abrechnung von Provisionserlösen während des Geschäftsjahres innerhalb des Konzerns.

Die Zunahme der aktivierten latenten Steuern begründet sich aus der aktuellen Unternehmensplanung der in Deutschland ansässigen Gesellschaften

des Konzerns, die eine erneute Aktivierung von bisher nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge um T€ 433 ermöglicht. Der erneuten Aktivierung stand der Verbrauch von in Vorjahren aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 248 gegenüber. Der Verbrauch ist auf die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der beiden in Deutschland ansässigen Gesellschaften des Konzerns zurückzuführen.

Die Zunahme der finanziellen Mittel um T€ 3.729 begründet sich vor allem durch das Konzernergebnis in Höhe von T€ 1.749 sowie der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage.

Die Schulden des Konzerns nahmen insgesamt um T€ 258 zu. Hierbei zeigte sich die Zunahme im Wesentlichen bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten, die insgesamt um T€ 351 zunahm. Die Zunahme ist auf höhere Ertragsteuerbelastungen (T€ + 376) bei den maltesischen Tochtergesellschaften aufgrund höherer Ergebnisse zurückzuführen. Demgegenüber stand der Ausgleich von Steuerverbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von insgesamt T€ 82.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2016 T€ 6.944 (2015: T€ 3.217), wovon dem Konzern T€ 5.942 (2015: T€ 2.267) zur freien Verfügung standen, während T€ 968 als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden und T€ 34 als Sicherheit für Bankavale dienen.

Ausgehend von der Kapitalflussrechnung sind dem Konzern im Geschäftsjahr aus der operativen Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel in Höhe von T€ 1.760 zugeflossen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um T€ 911 gesunken. Dies ist vor allem auf das rückläufige Konzernergebnis zurückzuführen.

Im Rahmen des Cashflows aus der Investitionstätigkeit sind dem Konzern finanzielle Mittel für die weitere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in das Sachanlagevermögen von insgesamt T€ 166 (2015: T€ 618) sowie für die Gewährung von langfristigen Darlehen an Mitarbeiter (T€ 426), für die Investition in Kapitalmarktpapiere (T€ 983) und für eine unterjährig erhöhte Darlehensgewährung an die mybet Holding SE (T€ 300) abgeflossen. Der Kaufpreis der im Geschäftsjahr erworbenen Do-

mains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ in Höhe von T€ 691 bestimmte sich nach dem Buchwert der Darlehensforderungen der pferdewetten.de AG aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag zum Zeitpunkt der Übertragung am 4. Mai 2016. Demzufolge war dieser Erwerb mit keinen Auszahlungen verbunden.

Der Mittelabfluss wurde im Wesentlichen durch zugeflossene Mittel aus der Rückzahlung der Darlehen durch die mybet Holding SE von insgesamt T€ 1.300 sowie aus dem Verkauf von Anteilen an zwei Investmentfonds in Höhe von T€ 487 finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus der erstmaligen Auszahlung einer Dividende aufgrund des am 20. September 2016 ergangenen Hauptversammlungsbeschlusses in Höhe von insgesamt T€ -360, dem Zufluss von finanziellen Mitteln aus der Barkapitalerhöhung (T€ 2.015) und aus der Ausübung des Aktienprogramms 2012 (T€ 400) zusammen.

Insgesamt flossen damit dem Konzern liquide Mittel von T€ 3.727 (2015: T€ 555) im Geschäftsjahr zu.

Die immateriellen Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind vollständig langfristig durch das Eigenkapital und die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finanziert. Das Eigenkapital beträgt 79,0% (2015: 73,3%) der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Kreditlinie bei Kreditkartenunternehmen in Höhe von insgesamt T€ 10, die in Höhe von T€ 3 am Bilanzstichtag in Anspruch genommen wurde. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 252.

2.3 Ertragslage

Die Wetteinsätze beim konzerneigenen Buchmacher nach Abzug der Wettsteuer stiegen auf T€ 57.594 (2015: T€ 54.548) und die vermittelten Wettumsätze auf T€ 20.381 (2015: T€ 17.874).

Ausgehend von dieser um ca. 7,7% verbesserten Gesamtleistung (Wetteinsätze und Wettvermittlung) ist ein Rückgang der Umsatzerlöse um insgesamt ca. 2 % auf T€ 6.562 im Vergleich zum Vorjahr (2015: T€ 6.693) eingetreten. Innerhalb der Umsatzerlöse verbesserten sich erneut die Provisions-

erlöse um T€ 547 auf T€ 2.484. Deren Zunahme ist neben einer Sonderprovision in Höhe von T€ 357 vor allem auf eine erneute Zunahme der vermittelten Wetten an Totalisatoren um ca. 14 % auf T€ 20.381 zurückzuführen. Der Anteil der vermittelten Wetteinsätze an der Gesamtleistung liegt leicht über dem des Vorjahres bei ca. 25% (2015: 24%). Seine Entwicklung ist auf die ebenso gestiegenen Wetteinsätze bei unserem Buchmacher zurückzuführen. Die dennoch aufgezeigte Steigerung der vermittelten Wettumsätze erklärt sich vor allem mit der Tatsache, dass die Wettkunden bei Wetten in den Totalisator nicht mit Wettsteuer, wie sie bei Buchmacherwetten in Höhe von 5% auf den Wetteinsatz anfallen, belastet werden. Ohne Berücksichtigung der Sonderprovision beträgt der durchschnittliche Provisionssatz ca. 10,4 % (2015: 10,8 %). Die Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft nahmen dagegen um T€ 709 vor allem aufgrund höherer Gewinnauszahlungen und aufgrund höherer Kundenrückvergütungen (T€ 2.473, 2015: T€ 2.263) ab. Ihre Abnahme kompensierte die Zunahme der Provisionserlöse vollständig.

Die Abnahme der Materialaufwendungen um T€ 414 betrifft vor allem die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Deren Rückgang steht vor allem im Zusammenhang mit geringeren Werbeleistungen (T€ -254), geringeren Provisionsaufwendungen gegenüber Dritten (T€ -70) und geringeren Informationsdienstleistungen (T€ -53). Die geringeren Werbeaufwendungen resultieren vor allem aus geplanten aber nicht umgesetzten Marketingmaßnahmen.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2016 um T€ 531 auf T€ 2.054. Die Zunahme ist vor allem auf eine Zunahme der durchschnittlich Beschäftigten auf 28 (2015: 23) Mitarbeiter und auf höhere Aufwendungen für Sachbezüge (T€ +288) zurückzuführen. Die höheren Sachbezüge stehen in Zusammenhang mit der Versteuerung des geldwerten Vorteils infolge der Ausübung der gewährten Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2012. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betragen T€ 73 (2015: T€ 66).

Die Abschreibungen sind mit T€ 294 fast auf dem Vorjahresniveau. Sie betreffen im Wesentlichen die im Frühjahr 2015 begonnene Abschreibung der neuen Wettplattform „Challenger“.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 29 auf T€ 1.393 in 2016 gesunken und somit

nahezu konstant geblieben. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen vor allem die Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten um insgesamt T€ 47, die Wartungs- und Instandhaltungskosten um insgesamt T€ 54 und die Kursverluste um T€ 33 zu. Demgegenüber sanken vor allem die Aufwendungen aus Wertminderungen und Abschreibungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten um T€ 131.

Für das Jahr 2016 ergibt sich im Konzern ein EBITDA (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Finanzergebnis und Abschreibungen) von T€ 2.245 (2015: T€ 2.222) und ein EBIT (EBITDA abzüglich Abschreibungen) von T€ 1.951 (2015: T€ 1.931).

Der Rückgang des Finanzergebnisses von T€ 96 auf T€ 76 ist vor allem auf die Rückführung von gewährten Darlehen an die mybet Holding SE im Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen.

Aufgrund der verbesserten Ertragslage bei den maltesischen Tochtergesellschaften war das Ergebnis im Berichtsjahr vor allem durch laufende Ertragsteuern in Höhe von insgesamt T€ 434 (2015: T€ 172) belastet. Demgegenüber standen positive Effekte aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen von T€ 159 (2015: T€ 883).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuerbelastung ist das Konzernergebnis gegenüber T€ 2.743 für 2015 auf T€ 1.749 gesunken. Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von € 0,44 (2015: € 0,76) und einem verwässerten Ergebnis von € 0,43 (2015: € 0,71).

Bei einem nahezu gleichbleibenden Betriebsergebnis von T€ 1.951 (2015: T€ 1.931) begründet sich der Rückgang des Konzernergebnisses um T€ 994 vor allem aus dem Steuerergebnis, das im Vorjahr vor allem durch positive Effekte aus der Aktivierung von Verlustvorträgen beeinflusst war und im Geschäftsjahr 2016 nicht in dem Ausmaß eingetroffen sind.

Das Konzerngesamtergebnis von T€ 1.750 (2015: T€ 2.743) berücksichtigt zusätzlich die erfolgsneutral erfassten Wertänderung von Kapitalmarktpapieren, die zum aktuellen Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet sind.

3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der pferdewetten.de AG

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, beträgt per 31.12.2016 T€ 8.659 (2015: T€ 5.774). Diese Veränderung ist neben dem erzielten Jahresergebnis in Höhe von T€ 756 (2015: T€ 1.566) auf die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Bareinlage (T€ 2.022) und auf die Ausübung von gewährten Bezugsrechten durch Mitarbeiter im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 (T€ 400) zurückzuführen. Zusätzlich bewirkte die zeitanteilige Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen in Höhe von T€ 16 (2015: T€ 45) und die zeitanteilige Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der am 21. September 2016 neu gewährten Aktienoptionen in Höhe von T€ 52 (2015: T€ 0) an Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften in die Kapitalrücklage eine Erhöhung des Eigenkapitals. Demgegenüber stand die Auszahlung und damit Minderung des Eigenkapitals durch die auf der Hauptversammlung am 20. September 2016 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt T€ 360.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.829 auf T€ 9.824 erhöht.

Auf der Aktivseite nahmen vor allem die Guthaben bei Kreditinstituten um T€ 2.221 zu. Ihre Zunahme ist im Wesentlichen auf die durchgeführte Barkapitalerhöhung zurückzuführen. Dem steht die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um insgesamt T€ 1.147 gegenüber. Ihre Entwicklung berücksichtigt vor allem die Rückführung von Ansprüchen der pferdewetten.de AG gegenüber dem ehemaligen Hauptaktionär, der mybet Holding SE, aus der Gewährung von Darlehen. Diese wurden in Höhe von T€ 1.000 getilgt und durch die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums an den Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ ausgeglichen. Zugleich begründet sich hieraus die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte um T€ 691. Der Kaufpreis der im Geschäftsjahr erworbenen Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ in Höhe von T€ 691 bestimmte sich nach dem Buchwert der Darlehensforderungen der pferdewetten.de AG aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag zum Zeitpunkt der Übertragung am 4. Mai 2016.

Dem stand die Entwicklung der Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH, die um insgesamt T€ 465 stichtagsbedingt zunahm, gegenüber. Die Abführung des Gewinns 2015 in Höhe von T€ 1.211 erfolgt im Geschäftsjahr 2016 durch die pferdewetten-service.de GmbH.

Die von der mybet Holding SE zugeflossenen Mittel wurden in jederzeit veräußerbare Kapitalmarktpapiere in Höhe von T€ 969 investiert, die unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen blieben nahezu auf Vorjahresniveau..

3.2 Finanzlage

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2016 über liquide Mittel in Höhe von T€ 2.365 (2015: T€ 144). Diese sind frei verfügbar. Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen kurzfristig fällig und in der Berichtswährung zu begleichen bzw. zurückzuzahlen. Es bestehen keine Kreditlinien. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Tochtergesellschaften werden nicht verzinst und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 969 sind jederzeit veräußerbar.

3.3 Ertragslage

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2016 erzielte sie hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 911 (2015: T€ 876).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres beinhalten vor allem Erträge aus der Zuschreibung von in Vorjahren vorgenommenen Einzelwertberichtigungen auf die Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von T€ 508. Derartige Erträge sind im Geschäftsjahr 2016 entfallen, da durch die Zuschreibung im Vorjahr die vorhandenen Einzelwertberichtigungen komplett eliminiert wurden. Anders als im Vorjahr nahmen die Erträge aus Sachbezügen um T€ 244 zu. Hintergrund der Zunahme ist die Versteuerung von geldwerten Vorteilen im Zusammenhang mit der Ausübung der gewährten Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 im Juli 2016.

Letzteres begründet ebenso im Wesentlichen die Zunahme des Personalaufwandes um T€ 288. Er

enthält Aufwendungen aus Sachbezügen in Höhe von T€ 281 (2015: T€ 38). Daneben begründet sich die Zunahme des Personalaufwands auf der Neueinstellung eines Mitarbeiters.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG im Vergleich zum Vorjahr um T€ 167 auf T€ 659 gestiegen. Wesentliche Ursache hierfür waren höhere administrative Aufwendungen und Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit den Veränderungen in der Aktiönärsstruktur und den Änderungen im Eigenkapital. Daneben begründet sich die Zunahme der administrativen Aufwendungen vor allem aus Börsennotierung und Rechtsform der pferdewetten.de AG.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren wie im Vorjahr aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der pferdewetten-service.de GmbH. Das Jahresergebnis der pferdewetten-service.de GmbH nahm von T€ 1.712 in 2015 vor Abzug eines handelsrechtlichen Verlustvortrags von T€ 700 auf T€ 1.021 im Geschäftsjahr 2016 ab. Der Rückgang resultiert dabei vor allem aus der Umstellung des Abrechnungsweges von Vermittlungsprovisionen gegenüber einem Rennverein während des Geschäftsjahres 2016. Vor diesem Hintergrund begründet sich daher auch die Abnahme der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um T€ 190.

Wegen der Nutzung von Verlustvorträgen sind keine Ertragsteuern auf das Ergebnis 2016 angefallen.

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2016 auf T€ 756 vermindert (2015: T€ 1.566). Wesentliche Ursache für den Rückgang sind Sondereffekte aus der Zuschreibung von Forderungen im Vorjahr (T€ 508), höhere Personalkosten sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und ein Rückgang der Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der pferdewetten-service.de GmbH.

4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns zeigte im Jahr 2016 eine weiterhin positive Entwicklung. Der Rückgang im eigenen Wettgeschäft konnte nahezu vollständig durch eine Zunahme der Provisionserlöse aus der Wettvermittlung kompensiert werden. Die Kostensituation blieb trotz zunehmender Personalkosten aufgrund von Einsparungen im Bereich der Marketingaufwendungen konstant zum Vor-

jahr, sodass Betriebsergebnis daher mit T€ 1.951 fast auf dem Niveau des Vorjahres (T€ 1.931) blieb. Der Rückgang des Konzerngesamtergebnisses um T€ 993 ist daher vor allem auf Sondereffekte im Vorjahr im Bereich der latenten Steuern zurückzuführen, die im Geschäftsjahr nicht in der Höhe des Vorjahreseffektes zu verzeichnen sind.

Die Liquiditätslage verbesserte sich insbesondere infolge der positiven Geschäftsentwicklung sowie aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Barkapitalerhöhung und aufgrund der im Berichtsjahr ausgeübten Bezugsrechte der Mitarbeiter im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2016. So verfügt der Konzern am Bilanzstichtag unter der Berücksichtigung von bereits abgezogenen treuhänderisch verwalteten Kundengeldern (2016: T€ 968; 2015: T€ 916) und verpfändeten Festgeldguthaben (T€ 34) über freie liquide Mittel in Höhe von T€ 5,942 (2015: T€ 2.267). Daneben ist zu berücksichtigen, dass der Konzern weitere finanzielle Mittel in Kapitalmarktpapiere in Höhe von T€ 983 angelegt hat, die jederzeit veräußerbar sind. Mit dem Verkauf sämtlicher Anteile der mybet Holding SE an der pferdewetten.de AG Anfang Juni 2016 besteht kein Abhängigkeitsverhältnis und damit keine Verbundbeziehung mehr zur mybet-Gruppe. Mit der Trennung vom Konzern erfolgte die Rückführung von in Vorjahren gewährten Darlehen und zugleich der Rückerwerb der Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“, die im Konzern unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund des Konzernaufbaus als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Beitrag zum Erfolg der Gruppe leisten, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert. Zugleich ist diese seit Mai 2016 rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“.

Mit Ausnahme langfristiger Tantiemeverpflichtungen von 94 T€ (2015: 63 T€) verfügen weder die pferdewetten.de AG noch die Tochtergesellschaften über weitere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns stieg auf 79,0% (2015: 73,3%). Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ist aufgrund des Jahresergebnisses und

der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhungen bei nahezu gleichbleibenden Verbindlichkeiten von 82,5% in 2015 auf 88,1% in 2016 gestiegen.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, insbesondere auch vor dem Hintergrund des positiven Trends der operativen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2016 und der Erwartungen an die Folgejahre, als solide bezeichnen.

5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des pferdewetten.de AG-Konzerns erfolgt im Wesentlichen auf der Basis der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätzen aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und sonstigen Umsatzerlösen.

Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

Ausgehend von unserer ursprünglichen Umsatzprognose für das Jahr 2016 (Umsatzwachstum von 8% bzw. ein Umsatzanteil von € 7,0 bis € 7,5 Mio.) konnte ein Umsatz von € 6,6 Mio. erreicht werden. Die Umsatzerlöse waren in Höhe von 2% rückläufig. Die tatsächliche Umsatzentwicklung begründet sich aus unerwartet hohen Gewinnauszahlungen im Geschäftsjahr 2016, die vor allem das Hold aus dem eigenen Wettgeschäft um T€ 709 verringerte. Auch die ebenso unerwartete Zunahme der Provisionserlöse um T€ 547 konnte diesen Rückgang nicht kompensieren. Das geplante EBIT von € 1,5 Mio. bis € 1,9 Mio. konnte dennoch in Höhe von € 2,0 Mio. erreicht bzw. leicht übertroffen werden. Dies ist insbesondere auf ursprünglich geplante aber tatsächlich nicht durchgeführte Marketingmaßnahmen zurückzuführen. Ebenso waren die Kostenbelastungen in Zusammenhang mit der Erlangung einer Lizenz in Deutschland nicht so hoch wie erwartet.

Die Steuerung der pferdewetten.de AG als Holdingfunktion orientiert sich am Jahresergebnis als einzigen finanziellen Leistungsindikator.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde vor Berücksichtigung des Gewinnabführungsvertrages mit der pferdewetten-service.de GmbH ein ausgeglichenes

Jahresergebnis erwartet. Das um diesen Effekt bereinigte Ergebnis der pferdewetten.de AG in 2016 beträgt demnach € -0,3 Mio. Der Betrag ermittelt sich aus dem Ergebnis von EUR 0,8 Mio. abzüglich des abgeführten Gewinns aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von € 1,0 Mio. Die Abweichung zum prognostizierten Wert liegt vor allem an der nicht erfolgten Weiterbelastung von gestiegenen Kosten im personellen und administrativen Bereich an verbundene Unternehmen im Rahmen der vertraglich vereinbarten Umlage. Mit Berücksichtigung des Ergebnisses der pferdewetten-service.de GmbH wurde ein Ergebnis der pferdewetten.de AG von ca. € 0,9 Mio. bis € 1,2 Mio. im Geschäftsjahr 2016 erwartet. Ausgehend vom tatsächlichen Ergebnis in Höhe von € 0,8 Mio. begründet sich die Nichterreichung aus einem geringeren Ergebnisbeitrag der pferdewetten-service.de GmbH. Das Ergebnis der pferdewetten-service.de GmbH war geringer als erwartet, da während des Geschäftsjahres 2016 die Abrechnung eines Teils der Provisionserlöse mit einem Rennverein umgestellt wurde. Hierdurch reduzierten sich die Provisionserlöse der pferdewetten-service.de GmbH um ca. € 0,9 Mio.

6 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktienrechts erstellt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme

werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

7 Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG ist entsprechend des Aktienrechts darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. Es umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoidikatoren ab.

Auf Basis des internen Risikoberichtes wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren

Hinzukommen oder Wegfall berichtet und erfolgt zugleich deren Überwachung. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren. Je Risiko erfolgt eine Beschreibung sowie Bewertung des Risikos hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 5%	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 25	Niedrig
>T€ 25 bis T€ 75	Moderat
>T€ 75 bis T€ 125	Wesentlich
>T€ 125 bis T€ 750	Gravierend

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch

7.1 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden nachfolgend nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

7.1.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten in Deutschland ist seit dem Inkrafttreten des Glücksspieländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Zudem schaffen europarechtliche Entscheidungen und Urteile deutscher Gerichte in 2016 weitere Unsicherheiten in die bestehende Sportwetten- und Glücksspielregulierung mit möglicher Ausstrahlungswirkung auch auf das Pferdewettgeschäft. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach derzeit geltenden § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag eine Genehmigung (Lizenz) erforderlich. Zuständig für die Gewährung einer Lizenz ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wird mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet. Mit Schreiben vom 22. Juni 2015 wurde der Gesellschaft eine Grunderlaubnis zur Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Inland durch die zuständige Behörde bis 30. Juni 2019 erteilt. Sie enthält Auflagen betreffend der Vermittlung von Pferdewetten an bestimmte Veranstalter im Inland und Ausland aber noch keine Bedingungen, wie z.B. die Höhe der zulässigen monatlichen Wetteinsätze für deutsche Kunden. Die Grunderlaubnis ist Voraus-

setzung für die Erteilung einer Interneterlaubnis (Lizenz), die derzeit jedoch noch nicht gewährt wurde, da wir weiterhin noch in laufenden Verhandlungen mit der Behörde über die mit der Erlaubnis verbundenen Auflagen stehen. Hier wollen wir vor allem eine Ausnahmeregelung betreffend der im Glücksspielstaatsvertrag geregelten Wett-einsatzbeschränkung (monatlich T€ 1 je deutscher Kunde) erzielen.

Eine Beschränkung des monatlichen Wetteinsatz je deutscher Kunde von T€ 1 würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung stark beeinträchtigen, da ca. 56% der Umsätze mit Kunden erfolgt, die sich über das Länderkennzeichen Deutschland auf unserer Wettplattform registrieren. Wir haben das Risiko einer Wetteinsatzbeschränkung in der von uns erwarteten Höhe in unsere Unternehmensplanung einkalkuliert und hoffen diese auch durchzusetzen. Gestützt werden unsere Erwartungen von unseren Kenntnissen über die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen bei unseren Mitbewerbern, die bereits eine Lizenz erhalten haben.

Ein weiterer kritischer Punkt des gültigen Glücksspieländerungsstaatsvertrages 2012 ist das Verbot für die Vermittlung an ausländische Rennvereine. Dies würde für den Konzern besonders die Vermittlung in die nordeuropäischen Länder und die USA betreffen.

Feststellbar ist jedoch, dass die bisherigen lizenzierten Anbieter in Deutschland weiterhin die Vermittlung in ausländische Totalisatoren im Angebot haben. Dies lässt vermuten, dass auf der Basis von einzelvertraglichen Ausnahmegenehmigungen die Möglichkeit besteht, auch weiterhin das Angebot für die ausländische Vermittlung für den Konzern beizubehalten.

In der am 22. Juni 2015 erteilten Grunderlaubnis des Landes Hessen wurde uns die Vermittlung von Pferdewetten an bestimmte Veranstalter in die USA und in Kanada zugesagt. Insoweit das Risiko nur noch in der Vermittlung zu den nordeuropäischen Ländern besteht. Ob die bisher erteilten Zusagen allerdings noch in der ausstehenden Interneterlaubnis Bestand haben werden, bleibt abzuwarten. Hier befinden wir uns in Verhandlungen.

Wegen der weiterhin fehlenden Lizenz zur Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Internet wird das Angebot des Konzerns in Deutsch-

land weiterhin geduldet. Auch wenn das Management des Konzerns davon ausgeht, eine Lizenz zu erhalten, besteht hier weiterhin ein Risiko hinsichtlich der damit verbundenen Auflagen. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr weiterhin als hoch klassifiziert.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die vorhandenen Lizenzen (Malta Gaming Authority (MGA) Lizenz des Buchmachers in Malta, die Totalisatorenlizenz der pferdewetten.at GmbH und die Buchmacherlizenz für das Wettbüro München), mit denen die Pferdewetten angeboten werden können, sind zudem teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden. Die Lizenz des Buchmachers in Malta ist 2016 erneuert worden und bis zum 30. März 2021 gültig. Die Totalisatorenlizenz der pferdewetten.at GmbH ist zeitlich auf 2 Jahre bis 27. September 2018 und auf das Bundesland Steiermark begrenzt.

Mit Schreiben vom 27. November 2014 haben wir eine Erlaubnis zum Betrieb eines Buchmacher-gewerbes für das Wettbüro in München für einen Zeitraum von vier Jahren bis zum 26. November 2018 von der zuständigen Behörde in München erhalten. Entgegen der jahrzehntelangen Jurisdiktion und Praxis in Buchmacherläden sowohl Totalisator- als auch Buchmacherwetten anzubieten, hat die zuständige Behörde allerdings die Möglichkeit der Veranstaltung und Vermittlung von Buchmacherwetten deutlich eingeschränkt. Mit Klageschrift vom 29. Dezember 2014 haben wir eine Reihe von Nebenabreden angefochten. Das Klageverfahren konnte noch nicht beendet werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG unterliegt als börsennotierte Aktiengesellschaft dem Aktienrecht und der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hieraus ergeben sich vor allem Pflichten über die fristgerechte Veröffentlichung und Mitteilung von Finanzmarktdaten und bestimmten Tatsachen, die den Börsenkurs der zu-

gelassenen Wertpapiere erheblich beeinflussen (§§ 15 und 26 des Wertpapierhandelsgesetzes). Wegen zwei Veröffentlichungen in 2012 und 2013 befindet sich die pferdewetten.de AG weiterhin mit der BaFin in zwei laufenden Verfahren:

Gemäß Anhörungsschreiben der BaFin hat die pferdewetten.de AG versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per ad-hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittenten-Leitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser als in den Vorjahren waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen. Auch wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist, droht im Falle eines Verstoßes theoretisch ein Bußgeld bis zu einer maximalen Höhe von € 1 Mio. für das entstandene Insiderwissen. Bei leichten Verstößen eines sog. „Emittenten D“, d.h. einer Marktkapitalisierung von unter € 10,0 Mio. wie bei der pferdewetten.de AG zum Zeitpunkt des behaupteten Verstoßes, geht die BaFin in ihren WpHG-Bußgeldleitlinien allerdings von einem Grundbußgeldbetrag von T€ 80 und bei Leichtfertigkeit von T€ 40 aus. Mit Schreiben vom 12. November 2012 haben wir gegenüber der BaFin rechtlich Stellung genommen. Wir stellen uns hierin auf den Standpunkt, dass zwar formal die im Emittenten-Leitfaden ausgewiesenen Regelbeispiele für eine ad-hoc-Publizität gegeben sind, aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung der Geschäfte der Gesellschaft aber im konkreten Einzelfall kein Preisbeeinflussungspotenzial zu erkennen war. Wir halten es daher für überwiegend wahrscheinlich, dass die BaFin eine Abmahnung ausspricht. Im Mai 2015 kam zu einer schriftlichen Anhörung zu der wir im Juli 2015 Stellung bezogen haben. Seit dem haben wir keine Rückmeldung seitens der BaFin erhalten und haben daher unsere bilanzielle Vorsorge beibehalten.

Im Juli 2013 hat die BaFin ein zweites Verfahren wegen des Verdachts der verspäteten ad hoc-Mitteilung über den Kauf der „equi8“-Plattform eingeleitet. Nach der Anhörung des Konzerns wurde die Angelegenheit Anfang September 2013 an das für die Verfolgung von Ordnungsmäßigkeiten zuständige Referat weitergegeben. Auch hier ist die pferdewetten.de AG der Meinung, dass sie den Pflichten ausreichend nachgekommen ist. Ein Risiko besteht aber auch hier von bis zu T€ 80 bzw. T€ 40 bei Leichtfertigkeit. Im Mai 2015 kam es zu einer schriftlichen Anhörung, zu der wir im Juli 2015 Stellung

bezogen haben. Seit dem haben wir keine Rückmeldung seitens der BaFin erhalten und haben daher unsere bilanzielle Vorsorge beibehalten.

Ausgehend von dem Stand der beiden Verfahren wurde das Risiko im Rahmen unseres internen Risikoberichts als mittel klassifiziert. Neben diesen Verfahren wurde die pferdewetten.de AG im August 2016 von der BaFin wegen der verspäteten Veröffentlichung von Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG gerügt. Nach erfolgter Stellungnahme durch die pferdewetten.de AG wurde das Verfahren eingestellt. Weitere Verfahren mit der BaFin bestehen nicht.

7.1.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahnschließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet war in 2016 unverändert. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren. In diesem Zusammenhang ist der größte Wettbewerber, der Betreiber der Domain racebets.com, von einem großen schwedischen Sportwettanbieter in 2016 übernommen worden. Ob dies zu negativen Auswirkungen führt, kann noch nicht abschließend beurteilt werden.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weitreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenz

ten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.4 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bisher bei der pferdewetten.de AG und der pferdewetten-service.de GmbH vollumfänglich stattgefunden. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen in Zukunft betroffen sein könnten.

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteilszerwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von aktivierten und nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilszerwerbungen steuerliche Verlustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so könnte dies wegen der zum Bilanzstichtag im Konzern noch vorhandenen und teilweise aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. auf Ebene des Mutterunternehmens zu steuerlichen Mehrbelastungen führen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.5 IT-Risiken

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden, negativ beeinflussen können.

Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer - und damit auch Kunden und Kooperationspartner - zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Durch den kontinuierlichen Aufbau einer eigenen IT-Abteilung seit 2015 soll der Abhängigkeit von Dritten bzw. durch eigene Überwachungshandlungen Risiken im IT-Betrieb entgegengewirkt werden.

Risiken aus der Nutzung des Internets:

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert die IT-Risiken, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir die IT-Risiken wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

7.1.6 Risiko von Mängeln wesentlicher Software:

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internet-Seiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.7 Operative Risiken

Es besteht ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.8 Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2017 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht deutlich unterschritten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Da der Wettumsatz in Höhe von ca. 56% (2015: 53%) mit Kunden in Deutschland erzielt wird, könnte sich die Nichterteilung einer Ausnahme genehmigung bzgl. der vorgegebenen Wetteinsatzbeschränkung negativ auf die Geschäftsentwicklung und damit Liquidität auswirken. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt 7.1.1 sowie auf die dortigen Erläuterungen zur Risikoklassifizierung.

7.1.9 Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 2b HGB

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die - auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen - lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehensgewährungen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus Veränderungen des Zinssatzes erfahren können. Der Konzern hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister, die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäftes resultieren sowie Forderungen gegenüber Mitarbeiter. Diese sind wie auch die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, erfolgt grundsätzlich eine Wertberichtigung. Der wesentliche Teil der langfristigen Forderungen besteht aus Darlehen an den Vorstand und einen Mitarbeiter des Konzerns in Höhe von insgesamt T€ 426, die zusätzlich ausreichend besichert sind.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.8 verwiesen.

Überschüssige finanzielle Mittel in Höhe von T€ 983 wurden im Berichtsjahr in Kapitalmarktpapiere investiert. Insoweit ist der Konzern auch Marktpreisänderungsrisiken (Aktienkurse) ausgesetzt. Diese können sich auf die Bewertung der unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) auswirken. In Höhe von ca. 93 % des bilanzierten Betrages (T€ 983) betreffen die Papiere Anteile an Fonds (Rentenfonds, Mischfonds, Investmentfonds) mit breiter Risikostreuung. Ausgehend von der Fondstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds in 2016 wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft. Für den Fonds selbst können abhängig von deren Anlagestrategie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Kontrahentenrisiken, Risiken aus dem Derivateinsatz, operationelle Risiken und Verwahrrisiken von Bedeutung sein. Ebenso kann jeder Fonds politischen und wirtschaftlichen Risiken unterliegen. So kann jeder Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung der Eurozone die Wertentwicklung und Volatilität der Fonds beeinträchtigen. Ziel der Investitionen ist eine sicherheitsorientierte kurzfristige Anlage von frei verfügbaren überschüssigen finanziellen Mitteln in alternative Anlageformen mit einer mittelfristig erwarteten positiven Rendite aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfeldes.

7.1.10 Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 2b HGB

Für die pferdewetten.de AG besteht das Risiko, dass die bilanzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausfallen könnten. Sie betragen ca. 45 % des Vermögens der pferdewetten.de AG und entfallen in Höhe von T€ 4.025 (2015: T€ 3.560) vor allem auf die pferdewetten-service.de GmbH, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen Tochtergesellschaften wird auf der Basis der Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften regelmäßig überwacht. Auf der Basis der Unternehmensplanung ergaben sich keine Hinweise auf eine Wertminderung der Forderungen. Zugleich ergeben sich daraus keine Hinweise auf eine Wertminderung der Anteile an verbundene Unternehmen, die in Höhe von T€ 728 bilanziert sind.

Infolge der Anlage von finanziellen Mitteln in kurzfristig veräußerbare Kapitalmarktpapiere, unterliegt die pferdewetten.de AG ebenso Preisänderungsrisiken (Aktienkursschwankungen), die sich auf die Bewertung der unter den Wertpapieren des

Umlaufvermögens ausgewiesenen Kapitalmarktpapieren auswirken können. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Abwertung auf den Börsenwert in Höhe von T€ 13. Ausgehend von der Fondstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds in 2016 wird die im Berichtsjahr vorgenommenen Abwertung als nicht langfristig angesehen. Neben der erfolgten Abwertung konnte festgestellt werden, dass der Zeitwert einiger Papiere im Depot über den Anschaffungskosten lagen. Die damit verbundene Aufwertung in Höhe von T€ 13 wurde aufgrund des Realisationsprinzips im handelsrechtlichen Einzelabschluss nicht erfasst. Insoweit wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.8 verwiesen.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können. Zudem sind die unter den sonstigen Ausleihungen erfassten Darlehensansprüche gegenüber den Vorstand und einen Mitarbeiter ausreichend besichert. Der pferdewetten.de AG hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

8 Chancenbericht

Die aktuelle pferdewetten.de-Seite und lotos-wetten.de-Seite sprechen hauptsächlich Kunden im deutschsprachigen Raum an. Die im Frühjahr 2015 in Betrieb genommene Wettplattform „Challenger“ wird zusammen mit der betbird.com-Seite in den Folgejahren durch unterschiedliche Sprachen und ggf. auch Währungen oder Wettarten neue Möglichkeiten der internationalen Kundenansprache bieten. Diese Möglichkeiten kombiniert mit gezielten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in ausländischen Kundenmärkten bieten dem Konzern die Chance, sich weltweit einem 100 Mrd. Euro Markt zu öffnen.

Zusätzlich bietet die neue Wettplattform Schnittstellen, wodurch weiteren potenziellen Partnern das Angebot der pferdewetten.de zu Verfügung gestellt werden kann, um zusätzliche Kundengruppen zu akquirieren.

Weitere Chancen sehen wir in der erlangten Totalisatorenlizenz der pferdewetten.at GmbH, die es dem Konzern ermöglichen wird, über die Vermarktung des Wettgeschäfts in Österreich weitere Umsätze zu erzielen. Chancen zur möglichen Ausweitung des Onlinewettgeschäftes könnten sich zudem aus den im Geschäftsjahr erworbenen Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ ergeben.

Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen.

9 Erklärung zur Unternehmensführung

9.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 5. Mai 2015. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen

sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im Februar 2017 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2017

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 05. Mai 2015 seit der letzten Erklärung im Februar 2016 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Selbstbehalt bei D&O Versicherung (Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01. Februar 2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Der Aufsichtsrat hält für sich einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

2. Alleinvorstand (Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt. Eine Geschäftsordnung zur Regelung der Ressortzuständigkeiten ist daher bei mehreren Vorständen entbehrlich. Unabhängig davon unterliegt der Vorstand einer Geschäftsordnung.

3. Vergütung des Vorstandes (Ziffer 4.2.2. und 4.2.3. des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen.

Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 bezüglich der Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorsehen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll ein Abfindungs-Cap im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vorgesehen werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 4)

Die Vorstandsvergütung umfasst nicht nur fixe und variable Bestandteile, deren Zahlung von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig ist, sondern der Vorstand kann darüber hinaus über die Gewährung von Aktienoptionen an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist im bestehenden Vergütungsmodell nur teilweise, und zwar für einen Teil der variablen Vergütung, vorgesehen. Ferner tragen die variablen Vergütungsbestandteile einer negativen Entwicklung derzeit keine Rechnung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung und damit auch kein Abfindungs-Cap für das vorzeitige Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds. Die Gesellschaft geht davon aus, dass geschlossene Verträge auch erfüllt werden. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

Die Empfehlung des Kodex (Ziffer 4.2.2 Abs. 2 S. 3) verpflichtet den Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Neubestellung im Dezember 2012 wurde die Vorstandsvergütung angepasst. Dabei spielten die wesentliche Rolle die Leistungen, die der heutige Vorstand der Gesellschaft bereits erbracht hat. Auch auf Grund der geringen Unternehmensgröße

und der Anzahl der Beschäftigten erscheint die Ermittlung der Vorstandsvergütung auf Grund des Vergleichs zur Vergütung des oberen Führungskreises als nicht zweckmäßig.

4. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder
(Ziffer 5.1.2., 5.4.1. des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

5. Bildung von Ausschüssen
(Ziffer 5.3.1. Satz 1; 5.3.2. Satz 1 und 2, 5.3.3. des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit vier Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschluss des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

6. Zusammensetzung des Aufsichtsrats
(5.4.1. Abs.2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele – mit Ausnahme der nach dem Gleichstellungsgesetz geforderten Festlegung einer Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat – für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und

Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen (mit Ausnahme des Anteils von Frauen im Aufsichtsrat) nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

7. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder
(Ziffer 5.4.6 des Kodex):

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 1 sollen bei der Festlegung der Aufsichtsratsvergütung der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die heutige Vergütungsstruktur sieht die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor, allerdings nicht für den stellvertretenden Vorsitz und auch nicht für die Tätigkeit in Ausschüssen. Auf Grund der Unternehmensgröße und der damit verbundenen Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit vier Mitgliedern wurde nur ein Ausschuss nämlich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, in dem alle Aufsichtsratsmitglieder tätig sind. Mit der für sie vorgesehenen Aufsichtsratsvergütung ist die Mitarbeit im Audit Committee berücksichtigt.

Eine erfolgsorientierte Vergütung soll auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein (Ziffer 5.4.6 Abs. 2).

Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die heutige Vergütungsstruktur der Größe und der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens entspricht.

9.2 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG.

Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentliche Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, Ad-hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

9.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung

für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Anstellungsvertrag mit dem Vorstand Herrn Hofer wurde im Dezember 2012 vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Juli 2013 um weitere 5 Jahre verlängert.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Markus A. Knoss (seit 22. August 2014) und seinem Stellvertreter Sergey Lychak zusammen. Im Rahmen einer gesetzlichen Bestellung wurde Herr Markus Peuler, Finanzvorstand der mybet Holding SE, als weiteres Aufsichtsratsmitglied am 6. Januar 2016 bis zur Hauptversammlung am 20. September 2016 bestellt. Eine Neuwahl von Herrn Peuler erfolgte nicht. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 18. Juni 2013 für eine Amtsdauer von fünf Jahren. Durch personelle Veränderungen im Aufsichtsrat in 2014 erfolgten Ergänzungswahlen, durch die Herr Markus A. Knoss in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Seine Amtsdauer geht daher – wie die von Herrn Sergey Lychak bis zum 18. Juni 2018. Die Hauptversammlung hat am 20. September 2016 beschlossen, den Aufsichtsrat von 3 auf 4 Mitglieder zu erhöhen. Anschließend wurden die Herren Lars-Wilhelm Baumgarten und Jochen Dickinger in den Aufsichtsrat gewählt, dessen Amtszeit bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 befristet ist. Aufgrund der Satzungsänderung ist Herrn Jochen Dickinger als viertes Mitglied des Aufsichtsrates mit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister am 3. November 2016 wirksam bestellt worden.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Angaben zu Zielgrößen und Fristen gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB

Die pferdewetten.de AG hat einen Alleinvorstand, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße keine Frau angehörte. Der Vorstand, Herr Pierre Hofer, hat einen Dienstvertrag bis zum 14. Juli 2018. Weiter hat die pferdewetten.de AG nur eine weitere Ebene unter dem Vorstand. Auch diese besteht nur aus einer männlichen Person mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Es ist nicht geplant und wirtschaftlich auch nicht angezeigt, den Vorstand oder die 1. Ebene zu erweitern. Die pferdewetten.de AG hat gemäß der Satzung einen vierköpfigen Aufsichtsrat, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße ebenfalls keine Frau angehört. Der Aufsichtsrat ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 bzw. 2020 beschließt, gewählt. Da sowohl der Vorstand einen gültigen Dienstvertrag über den 30. Juni 2017 hinaus besitzt als auch der Aufsichtsrat über den 30. Juni 2017 hinaus von der Hauptversammlung gewählt ist, hat der Aufsichtsrat am 30. September 2015 beschlossen, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG von 0% festzusetzen. Diese Zielgröße soll bis zum 30. Juni 2017 gehalten werden. Allerdings wurde ebenso beschlossen, dass sich bei vorzeitigen personellen Änderungen erneut mit der Frauenquote beschäftigt wird. Im Vorwege der am 20. September 2016 durchgeführten Hauptversammlung, bei der die Aufstockung des Aufsichtsrates von 3 auf 4 Mitglieder erfolgte und die gerichtliche Bestellung von Herrn Markus Peuler endete, wurde sich daher erneut intensiv

mit der Frauenquote im Aufsichtsrat befasst. Aufgrund des vorgegebenen Qualifikationsprofils standen bei der Auswahl der zwei neu besetzten Posten im Aufsichtsrat die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Branche Sportwettengeschäft im Vordergrund. Die Frauenquote wurde erneut auf 0 % festgesetzt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

9.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der pferdewetten.de AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den meldepflichtigen Wertpapiergeschäften („Directors Dealings“) gemacht.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten vor, die sich am Unternehmenserfolg bemessen. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenium beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

Vergütungsstruktur

Mit Vereinbarung vom 21. Dezember 2012 wurde die Amtszeit des Vorstandes Pierre Hofer vom 15. Juli 2013 bis zum 14. Juli 2018 verlängert.

Ab dem 15. Juli 2013 erhält Herr Hofer eine jährliche erfolgsunabhängige Vergütung von € 180.000,00. Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) ist von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig. Als kurzfristige Anreizkomponente erhält der Vorstand 3% des jeweiligen Jahres-EBIT des Konzerns nach IFRS. Zusätzlich erhält der Vorstand eine Umsatzprovision von 1,5% auf den bereinigten Jahresumsatz pro Jahr. Der Umsatz bemisst sich nach Wetteteinsätzen abzüglich Gewinnauszahlungen, Bonifikationen, Umsatzbeteiligungen Dritter sowie sonstiger Marketingaufwendungen. Die kurzfristige und mittelfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal € 140.000,00 begrenzt.

Als langfristige Komponente erhält der Vorstand eine Vergütung in Abhängigkeit des Ergebniswachstums (EBIT) der Jahre 2013 bis 2017. Dabei wird eine Zielwachstumsrate von 20% auf Basis der Plandaten 2012 unterstellt. Bei Erreichen einer höheren Zielwachstumsrate für den Zeitraum 2013 bis 2017 erhält der Vorstand weitere 1,5% des Jahres-EBIT pro Jahr für jedes Jahr im Nachhinein vergütet. Die langfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des letzten für die Zielerreichung zählenden Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist betraglich nicht begrenzt.

Für die Dauer eines einjährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Hofer als

Entschädigung 50% der zuletzt gewährten Bezüge. Auf die Entschädigung wird angerechnet, was Herr Hofer während der Dauer des Wettbewerbsverbots durch anderweitige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt, soweit die Entschädigung durch Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte das zuletzt bezogene monatliche Bruttogehalt übersteigen würde.

Sonstige Leistungen

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 17. Juni 2015 wurde die bisherige Firmenwagenregelung im Dienstvertrag von Herrn Hofer ergänzt. Demnach wird Herrn Hofer ein angemessener Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung auf Kosten der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Herr Hofer kann anstelle eines Dienstwagens eine Mobilitätszulage (Car Allowance) in Höhe von € 1.500 (brutto) monatlich in Anspruch nehmen. Zuvor wurde Herrn Hofer bis Mai 2014 ein monatlich geldwerter Vorteil aus einer Car Allowance in Höhe von € 1.300,00 gewährt. Seit Juni 2014 fährt Herr Hofer einen Firmenwagen.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt. Grundlage der Gewährung ist der Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011, demnach die Erfüllung der gewährten Aktienoptionen aus dem bedingten Kapital 2011/I erfolgt. Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung (€ 1,11) bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde und die Sperrfrist (4 Jahre) berücksichtigt. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich. Herr Hofer hat diese Optionen am 18. Juli 2016 vollständig ausgeübt.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2016 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 86.900 Bezugsrechte gewährt. Grundlage der Gewährung ist der Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016, demnach die Erfüllung der gewährten Aktienoptionen aus dem bedingten Kapital 2016/I erfolgt. Die Optionen sind mit Hilfe des

Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung (EUR 8,03) bewertet worden. Bei der Bewertung wurden die Ausübungshürde und die Sperrfrist (4 Jahre) berücksichtigt. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 120 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 1.1.2016	165.000,00
Gewährte Optionen in 2016	86.900,00
Ausgeübte Optionen in 2016	165.000,00
Ausstehende Optionen zum 31.12.2016	86.900,00
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2016	0,00
Gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren:	3,7
Ausübungspreis in Euro je Aktien	8,03

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt T€ 30 (2015: T€ 21).

Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand die folgende Vergütung erhalten:

Vorstandsvergütung 2016

Gewährte Zuwendungen (alle Beträge in €)	Pierre Hofer, Alleinvorstand		Eintritt: 15. Juli 2010	
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	180.000	180.000	180.000	180.000
Nebenleistungen	23.919	19.048	19.048	19.048
Summe	203.919	199.048	199.048	199.048
Einjährige variable Vergütung	140.000	140.000	0	140.000
Mehrjährige variable Vergütung langfristige Tantieme (bis 2017)	24.934	31.761	0	94.339
Aktienoptionsprogramm 2016 (Zeitwert der Bezugsrechte)	0	415.382	415.382	415.382
Summe	164.934	587.143	415.382	649.721
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	368.853	786.191	614.430	848.769

Bei der Festvergütung handelt es sich um das jeweilige Jahres-Bruttogehalt des Vorstands. Die Nebenleistungen umfassen geldwerte Vorteile aus Sachbezügen. Die Tantieme aus dem kurzfristigen Anreizsystem wird unter der einjährigen variablen Vergütung ausgewiesen. Die Tantieme aus dem langfristigen Anreizprogramm (1,5% des Jahres-EBIT's bei Überschreitung der Zielwachstumsrate von 20% für den Zeitraum 2013 bis 2017) wird unter der mehrjährigen variablen Vergütung (Programm: „langfristige Tantieme“) erfasst. Daneben handelt es sich bei der mehrjährigen variablen Vergütung um den beizulegenden Zeitwert der Gewährung von Aktienoptionen aus dem im 2016 abgeschlossenen Aktienoptionsprogramm. Im Geschäftsjahr 2016 wurden dem Vorstand 86.900 Aktienoptionen gewährt.

Zufluss gewährte Zuwendungen (alle Beträge in €)	Pierre Hofer, Alleinvorstand Eintritt: 15. Juli 2010	
	2015	2016
Festvergütung	180.00	180.00
Nebenleistungen	23.919	19.048
Summe	203.919	199.048
Einjährige variable Vergütung	125.435	140.000
Mehrjährige variable Vergütung langfristige Tantieme (bis 2017)	0	0
Aktionsoptionsprogramm 2012 (steuerlicher Sach- bezug)	0	146.850
Summe	125.435	246.850
Versorgungsaufwand	0	0
Gesamtvergütung	329.354	485.898

Die auf das Geschäftsjahr 2016 entfallende Tantieme für Herrn Hofer in Höhe von T€ 172 (2015: 165 T€) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG in Höhe von T€ 140 zur Zahlung fällig. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 32 (2015: T€ 25) wird im Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2017 durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2016 folgende Aktiengeschäfte getätigt:

Aktiengeschäfte 2016

Angaben in €	Bestand 1.1.2016	Aktienkauf	Aktienverkauf	Zugang durch Aktionsoptionen	Bestand 31.12.2016
Pierre Hofer	21.333	0	0	165.000	186.333

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

Vergütungsstruktur

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält € 5.000,00, die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jeweils € 4.000,00.
- Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 500,00. Für die Teilnahme an Telefonkonferenzen wird ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 250,00 gezahlt.
- Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 0,03 % vom Konzern-EBIT nach IFRS. Ist das EBIT negativ, entfällt die variable Vergütung.

Soweit die Aufsichtsratsvergütung der Umsatzsteuer unterfällt, wird diese von der Gesellschaft erstattet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder

eine Vorsitzendenfunktion wahrgenommen haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis.

Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die folgende Vergütung erhalten:

Angaben in €	fixe Vergütung und Sitzungsgeld	variable Vergütung	Gesamt
Markus A. Knoss	7.750	0	7.750
Sergey Lychak	6.750	0	6.750
Markus Peuler	4.827	0	4.827
Lars-Wilhelm Baumgarten	1.922	0	1.922
Jochen Dickinger	0	0	0
Gesamt	21.249	0	21.249

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2016 folgende Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

Aktiengeschäfte 2016

Angaben in €	Bestand 1.1.2016	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2016
Aufsichtsrat				
Sergey Lychak	70.731	0	0	70.731
Markus A. Knoss	1.666	0	0	1.666
Lars-Wilhelm Baumgarten	0	201.818	0	201.818
Jochen Dickinger	0	230.386	0	230.386
Gesamt	72.397			504.601
Ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates				
Markus Peuler	0	0	0	0

Der Gesamtbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an Aktien der pferdewetten.de AG beträgt am Bilanzstichtag damit mehr als 1% der ausgegebenen Aktien.

10 Abhängigkeitsbericht

Die pferdewetten.de AG war seit dem 18. Januar 2008 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz der mybet Holding SE stand. Am 23. Juni 2016 hat die mybet Holding SE, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Kaistraße 4, 40221 Düsseldorf, Deutschland, die Schwelle von 50% am 10. Juni 2016 unterschritten hat und seitdem 0,0% beträgt. Die pferdewetten.de AG ist daher seit dem 10. Juni 2016 kein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie nicht mehr im Mehrheitsbesitz der mybet Holding SE steht.

Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der pferdewetten.de AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der abhängigen Gesellschaft zu den verbundenen Unternehmen aufzustellen, in dem alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum Verlust der Beherrschung am 10. Juni 2016 mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat, aufgeführt sind.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der pferdewetten.de AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch nicht benachteiligt wurde.

11 Sonstige Angaben

- a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2016 mit Festgehältern, -beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen, Entgelten vergütet.
- b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von € 4.324.251 verteilt sich mit € 1.495.184 auf die WKN A1K040, mit € 2.108.681 auf die WKN A1K05B4 und mit € 720.386 auf die WKN A2AA4P1. Es ist aufgeteilt in 4.324.251 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 1,00.
- c) Herr Sebastian Weiss hat der Gesellschaft gem. § 22 WpHG am 27. Juli 2016 mitgeteilt, dass sein

Stimmrechtsanteil infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 22. Juli 2016 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag gem. § 22 WpHG 19,07% (das entspricht 824.641 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen im Juli 2016) betragen hat. Herrn Weiss werden Stimmrechtsanteile durch die Bettertainment GmbH, der Byrton GmbH und der weiss media GmbH zugerechnet.

Herr Patrick Byrne hat der Gesellschaft gem. § 21 und § 22 WpHG am 27. Juli 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 22. Juli 2016 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag gem. § 21 WpHG 0,02% (das entspricht 823 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen) und gem. § 22 WpHG 19,05% (das entspricht 823.818 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen im Juli 2016) betragen hat. Herrn Byrne werden Stimmrechtsanteile durch die Bettertainment GmbH, der Byrton GmbH und der weiss media GmbH zugerechnet.

Die Bettertainment GmbH, Schwaig b. Nürnberg/Deutschland, hat der Gesellschaft gem. § 21 WpHG und § 22 WpHG am 23. Juli 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 22. Juli 2016 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag gem. § 21 WpHG 6,31% (das entspricht 272.727 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung im Juli 2016 am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen) und gem. § 22 WpHG 12,76% (das entspricht 551.914 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen im Juli 2016) betragen hat. Der Bettertainment GmbH werden Stimmrechtsanteile durch die Byrton GmbH und der weiss media GmbH zugerechnet.

- d) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.

- e) Das Grundkapital wurde im Berichtsjahr aufgrund der Ermächtigung zum genehmigten Kapital 2011 um € 360.386 gegen Bareinlage mit Wirkung zum 14. Juli 2016 und in Höhe von € 360.000 durch die Ausübung der Aktienoptionen (Bedingtes Kapital 2011/I) bis zum 22. Juli 2016 erhöht. Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt zum 31. Dezember 2016 € 360.000. Es ist aufgeteilt in 4.324.251 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 1,00.
- f) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. September 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.980.000 durch Ausgabe von bis zu 1.980.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen,
 - a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
 - b) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen;

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und / oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20% des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20%-Grenze) nicht überschreiten.

Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrages entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Das genehmigte Kapital 2011 wurde im Geschäftsjahr für die durchgeführte Barkapitalerhöhung ausgenutzt. Das danach verbleibenden genehmigten Kapitals 2011 in Höhe von € 1.439.614,00 ist durch Zeitablauf am 18. Juli 2016 erloschen.

- g) Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 197.500 durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2016/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 197.500 gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Am 31. Dezember 2016 waren keine dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen, was 4,57% des Grundkapitals am 31. Dezember 2016 entspricht.

Das bedingte Kapital 2011/I wurde in vollständiger Höhe durch die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften im Mai 2012 (Aktienoptionsprogramm 2012) sowie deren vollständigen Ausübung der gewährten Aktienoptionsrechte von 360.000 Aktien im Juli 2016 ausgenutzt.

Das Grundkapital ist um bis zu € 1.580.000 durch Ausgabe von bis zu 1.580.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger der Wandlungsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen oder Wandlungspflichten erfüllen und soweit die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht in bar oder mit eigenen Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.7. der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das bedingte Kapital 2011/II in Höhe von € 1.440.000 ist durch Zeitablauf am 18. Juli 2016 erloschen.

- h) Mit Beschluss der Hauptversammlung am 18. Juni 2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Juni 2020 eigene Aktien im Umfang bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und/oder als Pfand zu nehmen. Auf die erworbenen und die in Pfand genommenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß §§ 7a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben oder infolge der Realisierung eines Pfandrechtes übertragen wurden, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden; insbesondere zu den nachfolgenden aufgeführten Zwecken:
- a) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien einzuzie-

hen, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

- b) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, sofern die Veräußerung gegen Bareinlage und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien die Grenze von 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder - falls der Wert geringer ist - zum Zeitpunkt der Ausnutzung insgesamt nicht übersteigen. Das vorgenannte Ermächtigungsvolumen von 10% des Grundkapitals verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 18. Juni 2015 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert worden sind.
- c) Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien an Dritte gegen Sacheinlage zu veräußern, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen und dem Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen).
- d) Der Vorstand wird zudem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Bedienung von der Gesellschaft be-

gebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu verwenden, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung der § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben wurden oder begeben werden.

Die Ermächtigungen können jeweils einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen lit. a) bis d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung von Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausschließen, um Spitzenbeträge auszuschließen.

12 Zukünftige Entwicklung

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft auch 2017 auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, wobei sich bietende Chancen im Shopbereich oder Übernahmen von kleineren Wettbewerbern, wie zuletzt der Kauf der Plattformen „equi8“ und „lotos-wetten“, ergriffen werden, sofern sich diese für den Konzern rentieren.

Mit der neuen Wettplattform (Buchmachersoftware) hat der Konzern die Möglichkeit, sich schneller und variabler am Markt zu bewegen und seine

Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Abweichend von unserer zeitlichen Planung im Vorjahr können wir nunmehr damit beginnen unsere Wettplattform auch an dritte Unternehmen aus der Pferde- und Sportwettbranche zu vermarkten. Hiermit wollen wir im 1. Quartal 2017 starten und erwarten hieraus vor allem weitere Umsätze und Erträge im Wettgeschäft. Die damit verbundenen zusätzlichen Mittel werden für den Vertrieb und Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten. Zudem werden sich positive Effekte auf die Umsatzentwicklung durch die im ersten Quartal 2017 begonnene Vermarktung des Wettgeschäfts in Österreich ergeben.

Im Bewerbungsverfahren um eine deutsche Interneterlaubnis (Lizenz) stehen wir aktuell noch in Verhandlungen mit den zuständigen Behörden betreffend der zu erfüllenden Auflagen. Eine Grunderlaubnis wurde uns bereits im Juni 2015 erteilt. Ausgehend vom Stand der Verhandlungen gehen wir von einer Lizenzerteilung in 2017 aus.

Für eine Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Sportwette und dem Casino- und Pokergeschäft wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet. Die Gesellschaft bleibt damit auch für diese Märkte in Vorbereitung, um bei sich bietenden Möglichkeiten die für die Gesellschaft enormen Wachstumschancen nutzen zu können.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Unter den dargestellten Annahmen und einem unveränderten regulatorischen Umfeld geht das Management des Konzerns für das zukünftige Geschäftsjahr 2017 weiterhin von einer positiven Ent-

wicklung aus. Aufgrund der neuen und modernisierten Wettplattform und dem Beginn von Kooperation mit Dritten erwartet der Konzern neben einer weiterhin hohen Kundenzufriedenheit ein Umsatzwachstum in 2017 von ca. 10% bzw. ein Umsatz von € 7,0 bis € 7,5 Mio. Geplante Investitionen im Bereich der Software und weiteren Marketingaktivitäten im Auslandsgeschäft werden auch die damit zusammenhängenden Aufwendungen in 2017 deutlich steigern. Das Ergebnis (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2016 € 2,0 Mio. Unter Berücksichtigung der Umsatzplanung und der erhöhten Aufwendungen erwartet der Konzern folglich ein EBIT in 2017 zwischen € 1,8 Mio. und € 2,2 Mio. Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2016. Überschüsse an frei verfügbaren finanziellen Mitteln werden wir vorrangig vor allem in den Ausbau des Online-Wettgeschäfts investieren. Wegen der derzeit weiterhin bestehenden Rechtsunsicherheiten, die sich zum einen aus den Bedenken der EU-Kommission zum Glücksspieländerungsstaatsvertrag aus 2012 und zum anderen aus der bisher nicht erteilten Lizenz für das Veranstalten/Vermitteln von Pferdewetten im Internet ergeben, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der erwarteten dargestellten Entwicklung abweichen oder Aussagen der zugrundeliegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen.

Für die pferdewetten.de AG erwarten wir aufgrund ihrer Holdingfunktion und ohne Berücksichtigung des Gewinnabführungsvertrages mit der pferdewetten-service.de GmbH sowie außerplanmäßiger Effekte, die aus heutiger Sicht nicht absehbar sind, in 2017 ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. € -0,2 Mio. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der pferdewetten-service.de GmbH wird ausgehend von der Planung der

pferdewetten-service.de GmbH ein Ertrag vor Steuern für 2017 von ca. € 1,0 Mio. bis € 1,4 Mio. erwartet.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2016. Überschüsse an frei verfügbaren finanziellen Mitteln werden wir vorrangig vor allem in den Ausbau des Online-Wettgeschäfts investieren.

Wegen der derzeit weiterhin bestehenden Rechtsunsicherheiten, die sich zum einen aus den Bedenken der EU-Kommission zum Glücksspieländerungsstaatsvertrag aus 2012 und zum anderen aus der bisher nicht erteilten Lizenz für das Veranstalten/Vermitteln von Pferdewetten im Internet ergeben, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der erwarteten dargestellten Entwicklung abweichen oder Aussagen der zugrundeliegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen.

Düsseldorf, 20. März 2017

Pierre Hofer
Vorstand

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 05. Mai 2015 seit der letzten Erklärung im Februar 2016 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Selbstbehalt bei D&O Versicherung

(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01. Februar 2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Der Aufsichtsrat hält für sich einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

2. Alleinvorstand

(Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt. Eine Geschäftsordnung zur Regelung der Ressortzuständigkeiten bei mehreren Vorständen ist daher entbehrlich. Unabhängig davon unterliegt der Vorstand einer Geschäftsordnung.

3. Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen.

Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 bezüglich der Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variabler Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorsehen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll ein Abfindungs-Cap im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vorgesehen werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 4)

Die Vorstandsvergütung umfasst nicht nur fixe und variable Bestandteile, deren Zahlung von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig ist, sondern der Vorstand kann darüber hinaus über die Gewährung von Aktienoptionen an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist im bestehenden Vergütungsmodell nur teilweise, und zwar für einen Teil der variablen Vergütung, vorgesehen. Ferner tragen die variablen Vergütungsbestandteile einer negativen Entwicklung derzeit keine Rechnung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung und damit auch kein Abfindungs-Cap für das vorzeitige Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds. Die Gesellschaft geht davon aus, dass geschlossene Verträge auch erfüllt werden. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

Die Empfehlung des Kodex (Ziffer 4.2.2 Abs. 2 S. 3) verpflichtet den Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Neubestellung im Dezember 2012 wurde die Vorstandsvergütung angepasst. Dabei spielten die wesentliche Rolle die Leistungen, die der heutige Vorstand der Gesellschaft bereits erbracht hat. Auch auf Grund der geringen Unternehmensgröße und der Anzahl der Beschäftigten erscheint die Er-

mittlung der Vorstandsvergütung auf Grund des Vergleichs zur Vergütung des oberen Führungskreises als nicht zweckmäßig.

4. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

(Ziffer 5.1.2; 5.4.1 des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

5. Bildung von Ausschüssen

(5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit vier Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

6. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

(Ziffer 5.4.1. Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele – mit Ausnahme der nach dem Gleichstellungsgesetz geforderten Festlegung einer Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat – für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvor-

schlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen (mit Ausnahme des Anteils von Frauen im Aufsichtsrat) nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

7. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

(Ziffer 5.4.6 des Kodex):

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 1 sollen bei der Festlegung der Aufsichtsratsvergütung der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die heutige Vergütungsstruktur sieht die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor, allerdings nicht für den stellvertretenden Vorsitz und auch nicht für die Tätigkeit in Ausschüssen. Auf Grund der Unternehmensgröße und der damit verbundenen Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit vier Mitgliedern wurde nur ein Ausschuss nämlich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, in dem alle Aufsichtsratsmitglieder tätig sind. Mit der für sie vorgesehenen Aufsichtsratsvergütung ist die Mitarbeit im Audit Committee berücksichtigt.

Eine erfolgsorientierte Vergütung soll auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein (Ziffer 5.4.6 Abs. 2).

Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die heutige Vergütungsstruktur der Größe und der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens entspricht.

pferdewetten.de AG
Düsseldorf, im Februar 2017

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat

Konzernbilanz zum 31.12.2016

Vermögenswerte	Anhang	31.12.16	31.12.15
		€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.1.	3.178.007,96	2.588
Sachanlagenvermögen	3.2.	142.871,02	170
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3.	452.729,63	517
Latente Steuern	3.4.	1.547.765,33	1.386
		5.321.373,94	4.661
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.5.	401.744,64	102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.5.	1.954.294,37	2.675
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.5.	235.390,69	71
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.6.	6.947.408,92	3.218
		9.538.838,62	6.066
Summe Vermögenswerte		14.860.212,56	10.727

Eigenkapital und Schulden	Anhang	31.12.16	31.12.15
		€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.7.	4.324.251,00	3.604
Kapitalrücklage	3.7.	2.222.337,78	360
Andere Gewinnrücklagen	3.7.	1.300.036,23	0
Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende			
Arbeitnehmervergütungen	3.7.	52.200,00	105
Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen		441,20	0
Konzernbilanzgewinn	3.7.	3.834.301,04	3.745
		11.733.567,25	7.859
Langfristige Schulden			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.9.	94.339,43	63
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.8.	1.637.335,55	1.889
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.9.	474.876,76	385
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.9.	287.850,75	252
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.10.	548.386,82	197
Rückstellungen	3.11.	83.856,00	82
		3.032.305,88	2.805
Summe Eigenkapital und Schulden		14.860.212,56	10.727

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

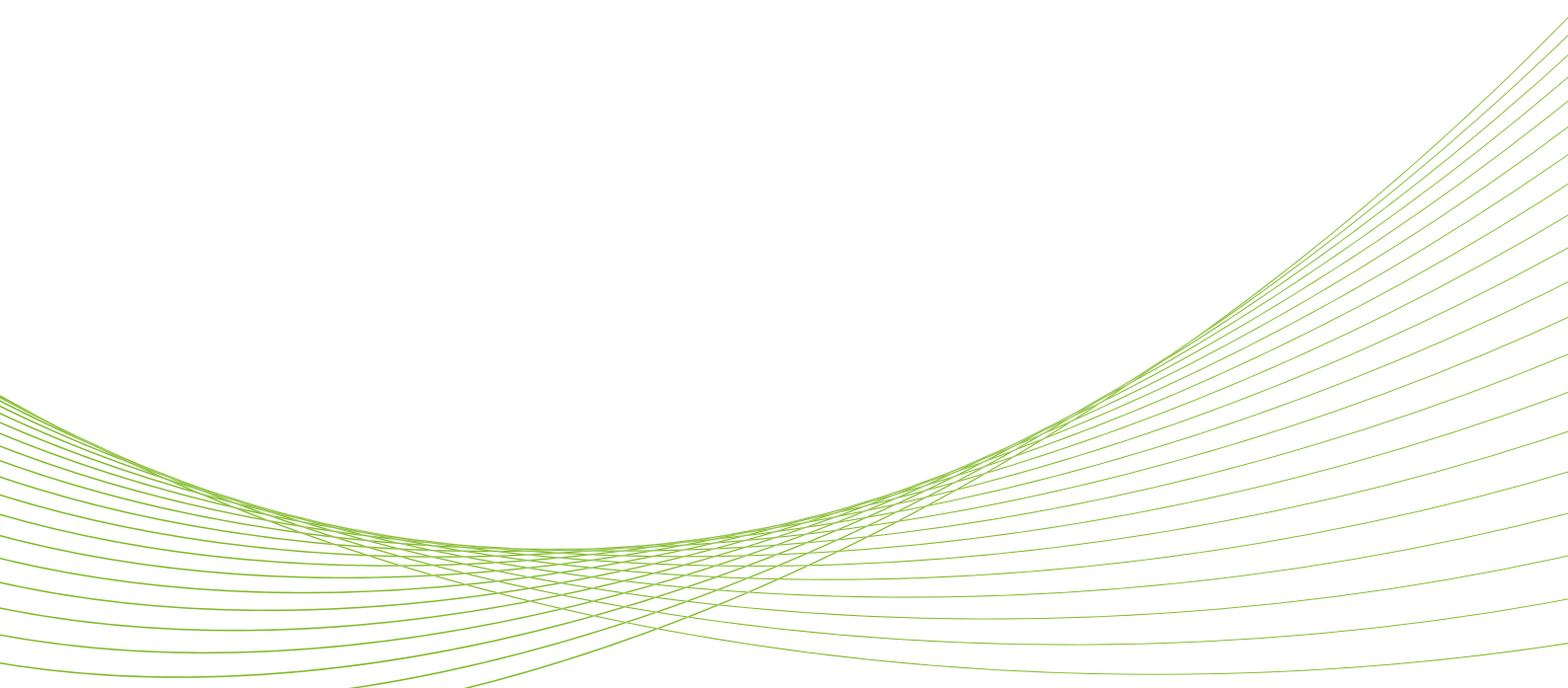
	Anhang	2016 €	2016 €	2015 €	2015 T€
Brutto-Gesamtleistung*			81.375.733,94		75.004
davon vermittelte Wetteinsätze*			20.381.489,99		17.874
davon eigenes Wettgeschäft*			57.593.539,99		54.548
Wettauszahlungen*			-51.100.739,2		-47.556
1. 1. Umsatzerlöse	4.1				
a) Umsatzerlöse Wettgeschäft		4.020.094,13		2.115.087,19	4.729
b) Sonstige Umsatzerlöse		57.427,79		494.771,36	27
c) Erhaltene Wettprovisionen		2.483.984,32		680.080,40	1.937
			6.561.506,24		6.693
3. 2. Sonstige betriebliche Erträge	4.2		507.652,34		264
			7.069.158,58		6.957
4. 3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für bezogene Waren	4.3	-24.131,47		-43.285,61	-28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.4	-1.352.189,66		-1.422.053,98	-1.762
			-1.376.321,13		-1.790
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	4.5	-1.853.716,81		-747.181,10	-1.358
b) Soziale Abgaben	4.5	-200.435,76		-94.874,71	-165
			-2.054.152,57		-1.523
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.6		-294.215,80		-291
5. 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7		-1.393.164,79		-1.422
7. Betriebsergebnis			1.951.304,29		1.931
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.785,30		0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 48.146,84, 2015: T€ 93)			77.632,67		96
10. Finanzergebnis	4.8		75.847,37		96
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9		-274.400,42		699
12. Ergebnis nach Steuern			1.752.751,24		2.726
13. Sonstige Steuern	4.10		-3.265,11		17
14. Konzernergebnis			1.749.486,13		2.743
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf					
Minderheitsgesellschafter			0,00		0
10. Aktionäre der pferdewetten.de AG			1.749.486,13		2.743
Ergebnis je Aktie					
14. Unverwässert	4.11		0,44		0,76
Verwässert	4.11		0,43		0,71
**			441,20		0
Sonstiges Ergebnis			441,20		0
Konzerngesamtergebnis			1.749.927,33		2.743
Minderheitsgesellschafter			0,00		0
Aktionäre der pferdewetten.de AG			1.749.927,33		2.743

* Weder die Brutto-Gesamtleistung noch die Zahlungen aus dem Wettgeschäft repräsentieren Umsatzerlöse im Sinne der IFRS. Die Posten spiegeln jedoch die Zusammensetzung der gesamten vom pferdewetten.de AG-Konzern angenommenen und vermittelten Wetten wider.

**Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden: Erfasste Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

		Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Konzernergebnis	Anhang	1.749	2.743
-/+ Saldo Zinserträge und -aufwendungen		-76	-96
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		294	298
+ Zunahme der Rückstellungen		2	5
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-2	0
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		4	4
+ Ertragsteuern		274	-699
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		43	99
+ Abnahme/- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-314	48
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-116	-339
- Abnahme/ + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-245	490
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		180	160
- gezahlte Zinsen		0	0
+ erhaltene Zinsen		49	45
- gezahlte Ertragsteuern		-82	-87
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.	1.760	2.671
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-14	-130
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-152	-488
+ Einzahlungen aus Abgängen von lfr. finanziellen Vermögenswerten		487	248
- Auszahlungen für Investitionen in lfr. finanzielle Vermögenswerte		- 426	-746
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-1.283	-1.000
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		1.300	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.	-88	- 2.116
- Auszahlungen an Unternehmenseigner		-360	0
- Abgang aus der Veränderung des Eigenkapitals		0	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		0	0
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen		2.415	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.	2.055	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		3.727	555
- Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.217	2.662
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		6.944	3.217



Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2016

	Anhang	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2016 €	kumulierte Abschreibungen 01.01.2016 €
Anlagevermögen		€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	1.097.227,42	691.337,85	0,00	1.788.565,27	827.398,42
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.					
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1.	1.607.133,61	151.465,18	399.883,00	1.358.715,79	623.255,61
		1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43
Summe immaterielle Vermögenswerte		4.309.188,42	842.803,03	399.883,00	4.752.108,45	1.721.399,46
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	497.570,81	14.173,98	42.505,10	469.239,69	327.217,00
Summe Sachanlagen		497.570,81	14.173,98	42.505,10	469.239,69	327.217,00
Summe Anlagevermögen		4.806.759,23	856.977,01	442.388,10	5.221.348,14	2.048.161,46

	Anhang	Abschreibungen Geschäftsjahr €	Abgänge €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 €	Buchwert 31.12.2016 €
Anlagevermögen		€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	36.300,85	0,00	863.699,27	924.866,00
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	216.282,18	399.882,00	439.655,79	919.060,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1.	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
Summe immaterielle Vermögenswerte		252.583,03	399.882,00	1.574.100,49	3.178.007,96
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	41.632,77	42.481,10	326.368,67	142.871,02
Summe Sachanlagen		41.632,77	42.481,10	326.368,67	142.871,02
Summe Anlagevermögen		294.215,80	442.363,10	1.900.469,16	3.320.878,98

Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2015

	Anhang	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2015	Zugänge	Um- gliederung	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2015	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2015
Anlagevermögen		€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	942.283,54	152.199,88	7.500,00	4.756,00	1.097.227,42	794.564,50
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	730.329,18	165.971,73	958.490,43	247.657,73	1.607.133,61	676.637,18
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1.	1.604.827,39	0,00	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43
4. Geleistete Anzahlungen	3.1.	796.428,15	169.562,28	-965.990,43	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögenswerte		4.073.868,26	487.733,89	0,00	252.413,73	4.309.188,42	1.741.947,11
II. Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	481.143,14	129.838,78	0,00	113.411,11	497.570,81	379.349,41
Summe Sachanlagen		481.143,14	129.838,78	0,00	113.411,11	497.570,81	379.349,41
Summe Anlagevermögen		4.555.011,40	617.572,67	0,00	365.824,84	4.806.759,23	2.121.296,52

	Anhang	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Anlagevermögen		€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	37.585,92	4.752	827.398,42	269.829,00
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	194.273,16	247.654,73	623.255,61	983.878,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1.	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
4. Geleistete Anzahlungen	3.1.	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögenswerte		231.859,08	252.406,73	1.721.399,46	2.587.788,96
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	59.312,70	111.445,11	327.217,00	170.3534,81
Summe Sachanlagen		59.312,70	111.445,11	327.217,00	170.3534,81
Summe Anlagevermögen		291.171,78	363.851,84	2.048.616,46	2.758.142,77

Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Rücklage (für in Eigenkapital zu erfüllender Arbeitnehmervergütungen)	Neuewertungs-rücklage (für Finanzinvestitionen)	Bilanz-gewinn	Anteile Aktionäre (der pferdewetten.de AG)	Gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31. Dezember 2014		3.603,9	360,4	0,0	104,6	0,0	1.002,5	5.071,4	5.071,4
Konzerngesamter-gewinn	3.7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.742,7	2.742,7	2.742,7
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	6.3	0,0	0,0	0,0	45,3	0,0	0,0	45,3	45,3
Stand 31. Dezember 2015		3.603,9	360,4	0,0	149,9	0,0	3.745,2	7.859,4	7.859,4
Barkapitalerhöhung	3.7	360,4	1.661,4	0,0	0,0	0,0	0,0	2.021,8	2.201,8
Verrechnung Em-missionskosten	3.7	0,0	-4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,6	-4,6
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	6.3	0,0	0,0	0,0	67,9	0,0	0,0	67,9	67,9
Ausübung von Akti-enoptionen	6.3	360,0	205,2	0,0	-165,6	0,0	0,0	399,6	399,6
Dividendenaus-schüttung	3.7	0,0		0,0	0,0	0,0	-360,4	-360,4	-360,4
Einstellung in Ge-winnrücklagen	3.7	0,0	0,0	1.300,0	0,0	0,0	-1.300,0	0,0	0,0
Konzerngesamter-gewinn	3.7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1.749,5	1.749,9	1.749,9
Stand 31. Dezember 2016		4.324,3	2.222,4	1.300,0	52,2	0,4	3.834,3	11.733,6	11.733,6

Konzernanhang nach IFRS zum 31.12.2016

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 4 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der HRB 66533 eingetragen. Sie ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch „pferdewetten.de AG“ oder „Konzern“ genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Mit der im Geschäftsjahr neu gegründeten Tochtergesellschaft pferdewetten.at GmbH wird zukünftig auch die Vermarktung des Wettgeschäftes in Österreich erfolgen. Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

1.2 Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Folgende durch den IASB verabschiedete Änderungen sind im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwenden.

Standard / Interpretation	Titel des Standards / der Interpretation bzw. der Überarbeitung	Erstmalige Anwendung
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016
Änderungen an IAS 27	Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	1.1.2016
Änderungen an IFRS 10 IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016
Änderungen an IAS 1	Darstellung von Abschlüssen	1.1.2016
Änderungen an IAS 19	Arbeitnehmerbeiträge	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010 – 2012	Änderungen und Klarstellungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012 – 2014	Änderungen und Klarstellungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	1.1.2016

Es ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen an Standards und Interpretationen keine oder keine wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Standards und Interpretationen sind vom IASB bereits beschlossen, aber erst ab dem Geschäftsjahr 2017 ff. verpflichtend anzuwenden und werden durch den Konzern nicht vorzeitig angewendet:

Standard / Interpretation	Titel des Standards / der Interpretation bzw. der Überarbeitung	Erstmalige Anwendung
IFRS 9 ²	Finanzinstrumente	1.1.2018
IFRS 14 ³	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016
IFRS 15 ²	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018
IFRS 16 ³	Leasing	1.1.2019
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.1.2018
Änderungen an IFRS 2 ³	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 ³	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen	auf unbestimmte Zeit verschoben
Klarstellungen zu IFRS 15 ³	Klarstellungen zu IFRS 15	1.1.2018
Änderungen an IAS 7 ³	Angabeninitiative- Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeiten	1.1.2017
Änderungen an IAS 12 ³	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1.1.2017
Änderungen an IAS 40 ³	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.1.2018
IFRIC 22 ³	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistung	1.1.2018
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2014 – 2016 ³	Änderungen und Klarstellungen zu IFRS 12	1.1.2017

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Sofern kein EU-Endorsement vorliegt wird die Erstmalige Pflichtanwendung gem. IASB angegeben.

² Das EU-Endorsement ist bis zum 31. Dezember 2016 erfolgt.

³ Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. In der Fassung vom Juli 2014 wurden die zuvor noch fehlenden bzw. zu überarbeitenden Kapitel zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und zu Wertminderungen eingefügt. Daneben enthält der Standard die bereits in 2013 veröffentlichten Vorschriften zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso enthält dieser ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Gegenüber dem bisherigen Standard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und zur Ein- und Ausbuchung von Finanzinstrumenten weitestgehend unverändert. Derzeit prüft das Management der Gesellschaft, inwiefern und in welchem Ausmaß der neue Standard Auswirkungen auf Prozesse, IT und Konzernabschluss entfalten wird. Das Management geht davon aus, dass bezüglich der meisten Finanzinstrumente eine Klassifizierung nach IFRS 9 keine Änderung der Bewertung gegenüber IAS 39 zur Folge hat.

Auch werden hinsichtlich der Wertminderungen aus dem „expected-loss“-Modell nach IFRS 9 keine Änderungen erwartet. Grundsätzlich geht das Management davon aus, dass die Anhangangaben zu Finanzinstrumenten punktuell angesichts detaillierterer Vorschriften auszuweiten sind.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Der neue Standard sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Wesentliche Ausnahmen bilden Verträge über Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Das Management geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung des IFRS 15 neben evtl. ausgeweiteten Anhangangaben keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Erlösrealisierung im Konzern ergeben.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den Vorgängerstandard IAS 17. Nach dem neuen Standard besteht nunmehr eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer künftig das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Dabei sind die Regelungen des IFRS 16 auf jeden Vertrag einzeln anzuwenden. Leasinggeber und Leasingnehmer haben allerdings unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, anstelle einer Einzelbetrachtung Portfolien anzuwenden, auf die dann die Regelungen des IFRS 16 angewendet werden. Zudem bestehen einzelne Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer in Hinblick auf kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte. Für Leasinggeber besteht auch nach dem neuen Standard unverändert eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasingverträgen. IFRS 16 sieht neben Änderungen in der Bilanzierung auch eine Ausweitung der Angabepflichten sowohl für Leasinggeber als auch für Leasingnehmer vor. Das Management prüft derzeit welche Änderungen sich

zukünftig aus der Anwendung des IFRS 16 für den Konzern ergeben.

Auf eine weitere detaillierte Darstellung von neuen oder geänderten Standards bzw. Interpretationen wird im Folgenden verzichtet, da die Auswirkungen aus ihrer erstmaligen Anwendung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sein werden.

1.3 Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag die Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Bestimmungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die pferdewetten.de AG besitzt an allen einbezogenen Unternehmen die Mehrheit der Stimmrechte. Sie hat daher die Bestimmungsmacht, über die sie die Möglichkeit hat, die Rückflüsse aus der Beteiligung zu beeinflussen.

Beteiligungsunternehmen, bei denen die pferdewetten.de AG zwar keine Stimmrechtsmehrheit oder Stimmrechte besitzt, dennoch die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens aufgrund anderer substanzieller Rechte zu bestimmen, werden konsolidiert, sofern derartige substanzielle Rechte am Bilanzstichtag vorhanden sind. Zum Bilanzstichtag ergaben sich hieraus keine weiteren zu konsolidierenden Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 10 erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben und der pferdewetten.at GmbH mit Sitz in Österreich, sind alle übrigen Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

	Zeitpunkt Erstkonsolidierung	Kapitalanteil 2016%	Eigenkapital* 31.12.2016 T€	Jahresergebnis* 2016 T€
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.03	100,00	25	0
netX International Ltd., Malta	01.04.05	100,00	822	-2
netX Services Ltd., Malta	01.04.05	100,00	-273	204
netX Betting Ltd., Malta	01.04.05	100,00	635	603
netX Casino Ltd. i. L. , Malta	01.04.05	100,00	-1	0
Accendere GmbH, Düsseldorf	01.03.09	100,00	-132	-1
pferdewetten.at GmbH, Österreich	19.05.16	100,00	20	-15

* Angaben entsprechend IFRS

* Der Kapitalanteil entspricht jeweils dem Stimmrechtsanteil

Die netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd. sind zu über 99% Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1% entspricht.

Die Geschäftstätigkeit der pferdewetten-service.de GmbH umfasst vor allem die Wettvermittlung und das Wettgeschäft im Wettbüro München. Die pferdewetten.at GmbH ist für die Wettvermittlung in Österreich zuständig. Sie wurde am 19. Mai 2016 gegründet und am 3. Juni 2016 in das zuständige Handelsregister (Firmenbuch) in Wien eingetragen.

Für die Betreuung und Anbindung weiterer Kooperationspartner an der Wettsoftware ist die Accendere zuständig. Sie erzielt vor allem Erträge aus der Erbringung von Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen. Über den Buchmacher, die netX Betting Ltd., wird vor allem das Online-Wettgeschäft abgewickelt. Die netX Service Ltd. ist für die Wettvermittlung auf Malta zuständig. Die

netX International Ltd. ist die Holdinggesellschaft der maltesischen Tochtergesellschaften. Sie verfolgt keine eigene Geschäftstätigkeit.

Die maltesische Gesellschaft netX Casino Ltd. befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L., Iffezheim, wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit in 2011 entkonsolidiert. Sie ist nicht mehr operativ tätig. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt. Die Steuerunterlagen für 2011 erfolgten im Jahr 2013, die endgültige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister steht derzeit weiterhin noch aus.

2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards

(IFRS) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Er wird nach den IFRS aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht den verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2016 wurde durch den Vorstand am 20. März 2017 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss voraussichtlich in seiner Sitzung am 21. März 2017 billigen. Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der pferdewetten.de AG angewandt.

a) Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

b) Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) aufgeführt.

c) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und

dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, erworbene und selbst erstellte, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze mit dieser erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über sechs bis zehn Jahre abgeschrieben.

Die im Geschäftsjahr erworbenen Domains stellen nicht abnutzbare ähnliche Rechte dar. Sie werden daher nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, einem Wertminderungstest unterzogen. Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung der Domains ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Zwecke des jährlichen Impairment Tests ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung

mittels einer Multiplikator-Bewertung (vergleichende Marktbeurteilung).

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt und seit 2005 nicht mehr abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich nach IAS 36, bei Vorliegen bestimmter Anzeichen auch häufiger, einem Impairment Test unterzogen. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss ziehen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte unterscheidet der Konzern die Zahlungsmittel generierenden Einheiten „Wettgeschäft“ und „IT-Dienstleistung“.

Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 1.216 wurden dabei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Wettgeschäft“ zugeordnet, welche sämtliche Tochtergesellschaften des Konzerns mit Ausnahme der Accendere GmbH umfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Accendere GmbH in Höhe von T€ 118 wurde daher der zweiten zahlungsmittelgenerierenden Einheit „IT-Dienstleistung“ zugeordnet.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für Zwecke des jährlichen Impairment Tests ermittelt der Konzern den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis geplanter zukünftiger Cashflows, die mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz diskontiert werden. Diesen Berechnungen liegen detaillierte Planungen, wie sie auch für interne Zwecke verwendet werden, für die nächsten fünf Geschäftsjahre (Detailplanungsphase) zugrunde. Für die Zeit danach wird das EBIT des fünften Jahres als ewige Rente ermittelt (Ewige-Rente-Phase). Für den Barwert der ewigen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die Kapitalkosten wider. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei der Anteil am Gesamtkapital ausschlaggebend ist.

Der Basiszinssatz repräsentiert eine risikofreie und fristadäquate Alternativenanlage. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wurde von der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen ausgegangen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten (sogenannte Svensson Methodik).

Die Berechnung der kapitalmarktorientierten Marktrisikoprämie erfolgt durch Bildung der Differenzrendite zwischen Anlagen in ein repräsentatives Marktportfolio, bestehend aus Unternehmensanteilen (Aktien), und risikolosen Anlagen.

Der Betafaktor wird anhand von historischen Betafaktoren (z. B. auf Basis von Bloomberg-Daten) von relevanten Peer-Group-Unternehmen ermittelt. Als Peer-Group-Unternehmen wurden börsennotierte Gesellschaften mit vergleichbaren Produkt- und Dienstleistungsgruppen sowie Absatzmärkten herangezogen.

Zur Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurde der Zinssatz für eine laufzeitäquivalente europäische Anleihe verwendet.

Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuerzinssatz beträgt 9,06% und 9,1% (2015: 8,1% und 9,1%). Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt T€ 1.334 (2015: T€ 1.334).

Die zur Bestimmung des Nutzungswertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Wettgeschäft“ unterstellten Cashflows wurden der aktuellen Unternehmensplanung entnommen. In dieser gehen wir von einer Steigerung der absoluten Wettmargen und der Vermittlungsprovisionen durch die Zunahme der aktiven Wettkunden aus. Sie berücksichtigt Erfahrungen des Managements, insbesondere die Wettmarge (Hold) der vorangegangenen Periode und des aktuellen Berichtsjahres, sowie zukünftige Erwartungen. Für die Cashflow-Prognosen für den Wettbereich wurde eine Wachstumsrate von durchschnittlich 12,3 % (2015: 12,5%) für die nächsten fünf Jahre bezogen auf die Wetteinsätze zugrunde gelegt. Etwaige betragsliche Beschränkungen im Wetteinsatz von Kunden, die in Deutschland ansässig sind, wurden auf der Basis der derzeitigen Verhandlungen mit der zuständigen Behörde, die für die Erteilung der Lizenz zum Anbieten von Pferdewetten im Internet und deren Auflagen in Deutschland zuständig ist, und unseren Kenntnissen über Ausnahmegenehmigungen bei unseren Mitbewerbern berücksichtigt. Daneben wurden die mit der Erteilung der Lizenz zusammenhängenden Kosten, wie Lizenzgebühren und Kosten einer ISO-Zertifizierung, in der Planung erfasst. Zum Ausbau des Kundenstamms investiert pferdewetten.de AG stetig in die Weiterentwicklung, Aktualität und Benutzerfreundlichkeit der Wettplattform. Die hierfür erforderlichen Investitionen wurden bei der Ermittlung der Cashflows eingeplant. Zudem wurden Kundengewinnungskosten, die sich vor allem in der Gewährung von Kundenboni äußern, mit einer proportionalen Steigerung zu den Umsatzerlösen berücksichtigt.

Da der Nutzungswert je zahlungsmittelgenerierende Einheit, der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, deutlich oberhalb der Buchwerte liegt, besteht ein geringes Risiko im Wesentlichen darin, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums nicht erreicht werden, höhere Kundengewinnungskosten eintreten könnten als geplant oder die Auflagen der deutschen Behörden betreffend der beantragten Lizenz zum Anbieten von Pferdewetten im Internet anders festgesetzt werden, als dies bisher im Rahmen der Unternehmensplanung kalkuliert wurde und erwartet wird.

Mithin könnte sich die Nichterteilung der beantragten Lizenz zum Anbieten von Pferdewetten im Internet in Deutschland deutlich negativ auf das Geschäftsmodell des Konzerns auswirken, da unverändert ca. 56% (2015: 53%) der Umsätze in Deutschland erzielt werden.

Die Verminderung der unterstellten Cashflows um minus 10% oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 5%-Punkte hätten zu keinem Abwertungsbedarf geführt. Bei einem unterstellten Cashflow in der Unternehmensplanung in Höhe des Istwertes des aktuellen Geschäftsjahres in der Detailplanungsphase 2017 bis 2021 und der ewigen Rente-Phase hätte sich ebenso keine Abwertung der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Wettgeschäft ergeben.

Aus heutiger Sicht ist das Management der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte getroffenen Grundannahme dazu führen könnte, dass eine Wertberichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte wahrscheinlich ist.

e) Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis dreizehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

f) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte zusammen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (in der Regel Rückzahlungsbetrag am Handelstag) zzgl. der Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögenswertes eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt.

Der Konzern hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (KuF) und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“; AfS).

Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt no-

tiert sind und werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „AfS“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden. Sie werden grundsätzlich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage angesammelt. Wird ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert veräußert oder wird bei ihm eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage angesammelten Gewinne und Verluste in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Hierunter fallen die unter den kurzfristigen „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) in Höhe von T€ 983. Im Vorjahr wurden auch die Anteile an zwei Mischfonds (T€ 490), die ursprünglich der langfristigen Anlage dienen, hierunter erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 wurden diese veräußert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Kapitalmarktpapiere basiert – wie auch im Vorjahr – auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Börsenkurs, Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie).

Zinserträge und Dividenden der Kategorie „AfS“ werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Konzernunternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen und Wertminderungen werden vorgenommen.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn das Konzernunternehmen eine vertragliche Verpflichtung hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen.

Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode

de. Sofern sie unverzinslich und langfristig sind, erfolgt der Ausweis zum Barwert.

Der Konzern klassifiziert seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (SfV).

Wertminderungen oder -erhöhungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den „Kredit und Forderungen“, den Finanzinstrumenten der Kategorie „AfS“ und den „sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ bilanziert der Konzern Derivate.

Derivate werden in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, werden im Konzern grundsätzlich nicht gebildet. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Werten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Abschnitt 2 Buchstabe i „Ertragsrealisierung“). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag regelmäßig keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

31.12.2016	Kategorie ¹ IFRS 7	Buchwert 31.12.2016	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	
Aktiva					
	KuF	453	453	0	2
	KuF	402	402	-	-14
	KuF	972	972	-	68
	AfS	983	-	983	5
	KuF	6.947	6.947	-	0
Passiva					
	SfV	1.637	1.637	-	-34
	SfV	569	569	-	2

31.12.2015	Kategorie IFRS 7	Buchwert 31.12.2015	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	
Aktiva					
	AfS	517	27	490	-9
	KuF	102	102	-	0
	KuF	2.702	2.702	-	-52
	KuF	3.218	3.218	-	0
Passiva					
	SfV	1.889	1.889	-	-10
	SfV	448	448	-	3

Die Buchwerte der Kategorie „KuF“ und „SfV“ entsprechen wegen der kurzen Laufzeit sowie niedrigen Zinssätzen den beizulegenden Zeitwerten per 31. Dezember 2016. Die langfristig gewährten Darlehen an Mitarbeiter (T€ 426) unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten (KuF) dagegen haben eine Laufzeit von 6 Jahren und werden fest verzinst. Ausgehend vom Zinsniveau am 31. Dezember 2016 beträgt der Zeitwert der Darlehen T€ 471 (Bewertung nach der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum 31. Dezember 2016 keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2015 T€ 1.931), langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 27 (Vorjahr 27 T€) und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.954 (2015: T€ 744). Wegen der kurzen Laufzeit sowie niedrigen Zinssätzen entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (2015: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 64).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie berücksichtigen auch die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 94 (2015: T€ 63).

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen der Kategorie KuF bzw. SfV (vgl. Tz. 4.8.), Wertberichtigungen und Ausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Tz. 3.5.), die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (vgl. Tz. 4.7.), Ergebniseffekte aus dem Verkauf/Kauf und dem Halten von AfS-Wertpapieren (vgl. Tz. 4.2. und Tz. 4.7.) sowie Kursgewinne und -verluste aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Tz. 4.2. und Tz. 4.7.).

g) Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Im Berichtsjahr waren im Konzern nur operative Leasingverträge vorhanden, bei denen der Konzern als Leasinggeber und Leasingnehmer auftritt.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden gemäß IAS 17.50 grundsätzlich linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

Mietzahlungen aus operativen Leasingverträgen werden gemäß IAS 17.33 linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, sind solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit zu erfassen. Der kumulierte Nutzen ist linear als eine Verminderung der Mietzahlungen zu erfassen, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

h) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

i) Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangenen Ereignissen beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder deren

Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 solange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht „so gut wie sicher“ ist.

j) Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden nur in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht und davon ausgegangen werden kann, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlustes stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für inländischer Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 31% zugrunde gelegt. Der Steuersatz von 31% setzt sich aus 15,8%

inländischer Körperschaftsteuer inklusive Ergänzungsabgaben und 15,2% inländischer Gewerbesteuer zusammen. Für latente Steuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft in Österreich wurde ein Steuersatz von 25% zugrunde gelegt.

k) Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen sind in Tz. 6.3. dargestellt.

Der im Zeitpunkt der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über die Wartezeit (sog. „vesting period“) aufwandswirksam erfasst und im Eigenkapital dargestellt. Zu jedem Abschlussstichtag hat eine Überprüfung der Schätzungen bezüglich der Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden, zu erfolgen. Änderungen sind über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen.

l) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus

den Wetten entsprechen gemäß IAS 39 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung).

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereinen oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzern-eigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Provisionen sind verdient, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dienstleistungserträge für Einrichtungsgebühren werden nach Maßgabe des Anteils an der gesamten für die Installation erwarteten Zeit, die am Abschlussstichtag verstrichen war, erfasst. Dienstleistungserträge, die im Preis des verkauften Produktes enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst. Dienstleistungserträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandenen Kosten erfasst.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

m) Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfass-

ten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

n) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2016 lagen derartige Fremdkapitalkosten nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

o) Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abgegrenzt, die regelmäßig dem Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung der Ertragskraft überprüft wird. Einziges Segment gemäß dem Management Reporting des Konzerns ist die Annahme von Wetten auf Pferderennen.

p) Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte (T€ 1.334, 2015: T€ 1.334), der erworbenen Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ (T€ 691, 2015: T€ 0) den erworbenen Kundenstamm „equi8“ (T€ 105, 2015: T€ 122) und „lotos-wetten“ (T€ 124, 2015: T€ 140), die Buchmacher-Software (T€ 919, 2015: T€ 984), die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Ver-

lustvorträge (T€ 1.407, 2015: T€ 1.222) sowie die Bewertung der im Geschäftsjahr gewährten Bezugsrechte an Mitarbeiter im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016.

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Domains) erfolgt unter dem Abschnitt 2 Buchstabe c „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt unter dem Abschnitt 2 Buchstabe d „Geschäfts- oder Firmenwerte“. Da der erworbene Kundenstamm „equi8“ sowie der Kundenstamm „lotos-wetten“ und die Buchmachersoftware Teil der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Wettgeschäft“ sind, wird insoweit auch auf die Erläuterungen unter Abschnitt 2 Buchstabe d „Geschäfts- oder Firmenwerte“ verwiesen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verluste tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern erfolgt innerhalb der Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern (siehe Anhangangabe 3.4.).

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen ab-

weichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

q) Ergebnis je Aktie - Berechnungsmethode

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten.de AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

3. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.334	1.334
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	919	984
Software, Lizenzen und andere Rechte	925	270
	3.178	2.588

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Von wesentlicher Bedeutung sind die Firmenwerte der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von T€ 608 und der Firmenwert der netX Betting Ltd. in Höhe von T€ 608, die denen des Vorjahres entsprechen. Daneben besteht der Geschäfts- oder Firmenwert der Accendere GmbH unverändert zum Vorjahr in Höhe von T€ 118.

Unter dem Posten „Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte“ werden die Investitionsausgaben für die Weiterentwicklung der Buchmachersoftware (Wettplattform) erfasst. Sie wurde im Frühjahr 2015 in Betrieb genommen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen inklusive der im Geschäftsjahr nachträglich aktivierten Herstellungskosten insgesamt T€ 1.276. Die Nutzungsdauer beträgt sechs Jahre, so dass sich der verbleibende Abschreibungszeitraum auf ca. vier Jahre erstreckt. Der Buchwert beträgt zum Jahresende T€ 919.

Die Zugänge zum Posten „Software, Lizenzen und andere Rechte“ stehen in Zusammenhang mit dem

Rückerwerb der Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ von der mybet Holding SE in Höhe von T€ 691. Die Domain „sportwetten.com“ wurde ab 4. Mai bis zum 30. November 2016 an die mybet Holding SE vermietet. Daraus wurden Umsatzerlöse von insgesamt T€ 35 erzielt. Seit dem 1. Dezember 2016 wird die Domain „sportwetten.com“ durch einen Dritten betreut und vermarktet. Die Höhe der Vergütung ist variabel. Der Vertrag kann innerhalb von sechs Monaten frühestens zum 30. September 2017 gekündigt werden. Der Buchwert des im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Kundenstammes „equi8“ beträgt T€ 105 (2015: T€ 122) und des im Jahr 2015 erworbenen Kundenstammes „Lotos“ beträgt T€ 124 (2015: T€ 140).

3.2 Sachanlagevermögen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	143	170

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

3.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Sonstige Ausleihungen	426	0
Kautionsforderungen	27	27
Wertpapiere	0	490
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	453	517

Die unter den Wertpapieren des Vorjahres ausgewiesenen Anteile an zwei Investmentfonds (Mischfonds) wurden im Geschäftsjahr vollständig veräußert. Hieraus resultieren ein Abgangsverluste in Höhe von T€ 4 (2015: T€ 2) sowie ein Abgangsgewinn von T€ 2. Die Kautionsforderungen bestehen gegen den Vermieter der Büroräume Kaistrasse 4 in Düsseldorf. Die sonstigen Ausleihungen sind langfristig gewährte Darlehen an den Vorstand und Prokuristen der pferdewetten.de AG zum Erwerb von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012.

3.4 Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben.

Infolge steuerlicher Gewinne der pferdewetten-service.de GmbH wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 248 (2015: T€ 339) genutzt. Auf die verbleibenden, voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge von insgesamt T€ 4.543 (2015: T€ 3.942) wurden latente Steuern in Höhe von T€ 1.407 (2015: T€ 1.222) aktiviert. Die Aktivierung resultiert im Wesentlichen aus der erwarteten positiven Entwicklung der pferdewetten-service.de GmbH, die mit der pferdewetten.de AG als Organträgerin aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages in einem ertragssteuerlichen Organschaftsverhältnis steht, das eine zeitnahe Nutzung von Verlustvorträgen auf Ebene der pferdewetten.de AG erwarten lässt. Der Gewinnabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 für eine Dauer von mindestens fünf Jahren abgeschlossen. Auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 5.377 (2015: T€ 6.799) werden keine Steueransprüche aktiviert, da die Wahrscheinlichkeit deren Nutzung in der Zukunft derzeit nicht genau beziffert werden kann. Die nicht aktivierten Verlustvorträge entfallen auf die pferdewetten.de AG in Höhe von T€ 4.809 und auf die pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von T€ 567. Sie sind grundsätzlich unbeschränkt vortragsfähig.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen sowie aus steuerlich nicht zulässigen Rückstellungen und nicht zulässigen Wertminderungen der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Die passiven latenten Steuern (T€ 8, 2015: T€ 6) wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter Tz. 4.9.

Entwicklung aktive latente Steuern	T€
Stand 31. Dezember 2014	515
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	883
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	-12
Stand 31. Dezember 2015	1.386
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	185
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	-23
Stand 31. Dezember 2016	1.548

3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402	102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.954	2.675
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	235	71
	2.591	2.848

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem kurzfristig gehaltene Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) in Höhe von T€ 983, Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister (T€ 625, 2015: T€ 559) sowie Forderungen gegen Mitarbeiter (T€ 152, 2015: T€ 105). Im Vorjahr beinhaltete der Posten auch Forderungen gegen den früheren Mehrheitsaktionär, die mybet Holding SE, Kiel, und deren Tochterunternehmen in Höhe von insgesamt T€ 1.931. Seit dem Verkauf der Anteile zum 10. Juni 2016 sind die mybet Holding SE und deren Tochterunternehmen keine verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden die Forderungen größtenteils getilgt. Zusammen mit weiteren Zinsforderungen im Geschäftsjahr 2016 von T€ 6 sind Darlehensforderungen von T€ 685, die zum 31. Dezember 2015 gegen die mybet Holding SE bestanden, gegen Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums an den Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ ausgegli-

chen worden. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter Tz. 6.11.

Die Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister

(625 T€; 2015: 559 T€) resultieren aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen der Wettgeschäfte. Sie sind – wie auch die Forderungen gegen Mitarbeiter und sonstigen finanziellen Vermögenswerte – in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, nimmt der Konzern in der Regel eine Wertminderung vor.

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von T€ 222 (2015: T€ 57).

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
31 bis 90 Tage	12	0
91 bis 360 Tage	120	0
>360 Tage	0	13
Summe	132	13

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die oben aufgeführten überfälligen Forderungen wurden nicht wertgemindert, da die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird.

Im Berichtsjahr wurden mithin sonstige finanzielle Vermögenswerte weder wertberichtigt (2015: T€ 62) noch abgeschrieben (2015: T€ 85). Es mussten im Geschäftsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 15 (2015: T€ 0) wertberichtigt werden, Abschreibungen wurden keine vorgenommen.

Veränderungen der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Stand zum Beginn des Jahres	0	0
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Forderungen	0	0
Auflösung von Wertberichtigungen	0	0
Einstellung in die Wertberichtigung	15	0
Stand zum Ende des Jahres	15	0

3.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 6.817 (2015: T€ 3.167) und Kassenbestände in Höhe von T€ 130 (2015: T€ 51). Von den Bankguthaben sind T€ 1.002 (2015: T€ 950) nicht frei verfügbar, da es sich hierbei um Kundengelder (T€ 968) und um verpfändete Festgeldanlagen (T€ 34), die zur Sicherung von Bankavalen dienen, handelt. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von T€ 105 (2015: T€ 42), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

3.7 Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital wurde im Berichtsjahr aufgrund der Ermächtigung zum genehmigten Kapital 2011 um € 360.386,00 gegen Bareinlage mit Wirkung zum 14. Juli 2016 und in Höhe von € 360.000,00 durch die Ausübung der Aktienoptionen (Bedingtes Kapital 2011/I) bis zum 22. Juli 2016 erhöht. Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt zum 31. Dezember 2016 € 4.324.251,00. Es ist aufgeteilt in 4.324.251 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 1,00. Die im Geschäftsjahr ausgegebenen neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2016 gewinnberechtigt.

b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Sep-

tember 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.980.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.980.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen,

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen;

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20% des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20%-Grenze) nicht überschreiten.

Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrages entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Das genehmigte Kapital 2011 wurde im Geschäftsjahr für die durchgeführte Barkapitalerhöhung ausgenutzt. Das danach verbleibende genehmigte Kapital 2011 in Höhe von € 1.439.614,00 ist durch Zeitablauf am 18. Juli 2016 erloschen.

c) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 197.500,00 durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von

Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 197.500 gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Am 31. Dezember 2016 waren keine dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen, was 4,57% des Grundkapitals am 31. Dezember 2016 entspricht.

Das bedingte Kapital 2011/I wurde in vollständiger Höhe durch die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften im Mai 2012 (Aktienoptionsprogramm 2012) sowie deren vollständigen Ausübung der gewährten Aktienoptionsrechte von 360.000 Aktien im Juli 2016 ausgenutzt.

Das Grundkapital ist um bis zu € 1.580.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.580.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen oder Wandlungspflichten erfüllen und soweit die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht in bar oder mit eigenen Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.7. der

Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das bedingte Kapital 2011/II in Höhe von € 1.440.000,00 ist durch Zeitablauf am 18. Juli 2016 erloschen.

d) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns umfasst die Kapitalrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von T€ 2.279 (2015: T€ 360). Davon gekürzt wurden Emissionskosten (T€ 5), die zur Durchführung der Barkapitalerhöhung in 2016 angefallen sind. Bei den Emissionskosten handelt es sich um die Eigenkapitalbeschaffungskosten von T€ 7 abzüglich der damit verbundenen Ertragsteuervorteile von 31%. Mithin wird die Rücklage für die in Eigenkapital zu erfüllenden Arbeitnehmervergütungen bzgl. des Aktienoptionsprogrammes 2016 von T€ 52 separat im Eigenkapital ausgewiesen (vgl. Tz. 3.7., Buchstabe e)

Hinsichtlich der Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr wird auf die Konzern-Eigenkapitalentwicklung (Anlage 1.6.) verwiesen.

e) Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage des Konzerns umfasst die Gewinnrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von T€ 1.300 (2015: T€ 0). Die Gewinnrücklagen resultieren aus dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016, wonach € 1.300.036,23 des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2015 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

f) Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen

Die Rücklage erfasst den bis zum Bilanzstichtag erfassten Zeitwert der am 21. September 2016 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsprogramm 2016). Im Vorjahr erfasst die Rücklage den angesammelten Zeitwert der am 14. Mai 2012 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsprogramm 2012).

Während des Geschäftsjahres resultierten Zuführungen in Höhe von T€ 15 aus der Gewährung von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 (Aktienoptionsprogramm 2012) und in Höhe von T€ 52 aus der Gewährung von neuen Aktienop-

tionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. September 2016 (Aktienoptionsprogramm 2016).

Das Aktienoptionsprogramm 2012 wurde im Geschäftsjahr mit der vollständigen Ausübung der gewährten Aktienoptionsrechte im Juli 2016 beendet. Durch Ausübung wurden der bis zum Zeitpunkt angesammelte Zeitwert von T€ 165,6 in die Kapitalrücklage umgegliedert.

Auf weitere Details zur Ausgestaltung der Aktienoptionsprogramme wird auf Tz. 6.3 verwiesen.

g) Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen

In die Rücklage wurden die Bewertungseffekte aus der Bewertung der kurzfristig gehaltenen Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) mit dem Börsenkurs am Stichtag eingestellt.

h) Entwicklung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2016

	T€
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014	1.002
Konzernergebnis / Konzerngesamtergebnis	2.743
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015	3.745
Konzernergebnis	1.749
Ausschüttung an Anteilseigner	-360
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.300
Bilanzgewinn zum 31.12.2016	3.834

Die Ausschüttung an die Anteilseigner erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. September 2016 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015. Demnach war eine Dividende je Aktien von € 0,10 je dividendenberechtigten Stückaktien zu zahlen.

3.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.637	1.825
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	64
	1.637	1.889

Sämtliche Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge in Höhe von T€ 146 (2015: T€ 203) enthalten, die für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten passiviert wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vorjahr beinhalteten Verpflichtungen aus abgerechneten Leistungen diverser verbundener Unternehmen des mybet-Konzerns.

3.9 Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	94	63
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	475	385
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	287	252
	856	700

Am Bilanzstichtag bestehende langfristige Tantiemeverbindlichkeiten in Höhe von T€ 94 (2015: T€ 63) werden im Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2017 durch den Aufsichtsrat zur Zahlung

fällig. Sie wurden daher unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

In den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind insgesamt Beträge in Höhe von T€ 354 (2015: T€ 349) enthalten, die im Wesentlichen für Tantiemen, Aufsichtsratsvergütungen und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet wurden.

Außer den zuvor erwähnten langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, sind die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten üblicherweise innerhalb von 30 bis 90 Tagen fällig.

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten enthalten vor allem kurzfristige Steuerschulden in Höhe von T€ 147 (2015: T€ 104) für in Deutschland und in Malta zu zahlende Wettsteuern, Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 48 (2015: T€ 49) und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 18 (2015: T€ 26).

3.10 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten entfallen in Höhe von T€ 115 auf die pferdewetten.de AG (2015: T€ 115) und betreffen das Vorjahr. In Höhe von T€ 434 entfallen sie auf die maltesischen Tochtergesellschaften (2015: T€ 57) für das Berichtsjahr.

3.11 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Bußgelder für zwei noch nicht abgeschlossene Verfahren der BaFin (T€ 80, 2015: T€ 80), über die noch nicht entschieden wurde.

4. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Wettumsätze	4.020	4.729
Provisionen	2.484	1.937
Nebenleistung Wettgeschäft	23	27
Erlöse Domainver- mietung	35	0
	6.562	6.693

Die Erlöse Domainvermietung erfassen das Entgelt für die Nutzung der Domain „sportwetten.com“ für den Zeitraum Mai bis November 2016. Es wird auf die Erläuterungen zu Tz. 6.11 verwiesen.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Sonstige betriebliche Erträge	346	43
Erträge aus der Wei- terbelastung von Kosten für technische Dienstleistungen	108	146
Periodenfremde Erträge	47	60
Erträge aus dem Ab- gang von Wertpapie- ren (AfS)	5	0
Ertrag Herabsetzung Wertberichtigungen	1	0
Erträge Auflösung Rückstellung	0	15
	508	264

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Sachbezüge von T€ 333 (2015: T€ 41) und Kursgewinne von T€ 4 (2015: T€ 0,5). In Höhe von T€ 9 (2015: T€ 0) entfallen diese auf die Kategorie „SfV“.

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von in Vorjahren zurück-

gestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 35 (2015: T€ 58) sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 5.

Die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren resultieren aus der Veräußerung der im Vorjahr unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an Investmentfonds (Mischfonds) in Höhe von T€ 2 sowie aus dem Abgang von während des Geschäftsjahrs erworbene, kurzfristig gehaltenen Kapitalmarktpapieren in Höhe von T€ 3.

4.3 Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen für bezogene Waren setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Waren	17	21
Zeitschriften	7	7
	24	28

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Waren für das im Wettcenter geführte Bistro.

4.4 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Werbekosten	429	683
Informationsdienstleistungen	382	435
Aufwand Zahlungsverkehr	227	246
Provisionen	173	243
Infoversorgung und Fremdleistungen	115	121
Sonstige Leistungen	26	34
	1.352	1.762

4.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Gehälter	1.338	986
Vergütung des Vorstandes	516	372
Sozialabgaben	200	165
	2.054	1.523

In den Vergütungen für den Vorstand werden das Gehalt, die Tantiemeansprüche und die Sachbezüge ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Tantiemeaufwendungen ist mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig. Es wird auf die Erläuterungen in Tz. 6.5. verwiesen.

In den Gehältern sind die Kosten für das Aktienoptionsprogramm 2012 (T€ 16, 2015: T€ 45) und das Aktienoptionsprogramm 2016 (T€ 52) enthalten.

Im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und auf Malta sind im Geschäftsjahr 2016 für die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften T€ 90 (2015: T€ 72) vom Arbeitgeber an den Rentenversicherungsträger gezahlt worden (Arbeitgeberanteil) und in den Sozialabgaben enthalten.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	253	232
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	41	59
	294	291

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	301	254
Wartung und Instandhaltung technische Anlagen	257	203
Mieten, Pachten, Leasing	223	220
Marketing- und Reisekosten	128	178
Provisionen und Fremdleistungen	114	144
Aufwendungen aus Wertminderungen und Abschreibungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	15	146
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren (AFS)	8	2
Wertminderungen von Wertpapieren (AFS)	0	7
Übrige	347	268
	1.393	1.422

Die Aufwendungen aus Wertminderungen und Abschreibungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist der Kategorie „KuF“ (vgl. Tz. 2 Buchstabe f und Tz. 3.5.) zuzuordnen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Fahrzeuge, Erstellung der Buchführung, Sachkosten der Verwaltung, Kursdifferenzen und Versicherungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf die Kategorie „SfV“ in Höhe von T€ 43 (2015: T€ 10).

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Zinserträge	74	96
Erträge aus Ausleihungen	4	0
Zinsaufwendungen	-2	0
Netto-Finanzergebnis	76	96

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus der Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von T€ 48 (2015: T€ 93). Die Erträge aus Ausleihungen stehen mit langfristig gewährten Darlehen an Mitarbeiter der pferdewetten.de AG im Zusammenhang (vgl. Tz. 3.3.). Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2 (2015: T€ 2).

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidarbeitrag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2016 resultiert der Steueraufwand in Höhe von T€ 434 (2015: T€ 57) aus den Tochtergesellschaften in Malta. Zudem enthält die Position den latenten Steuerertrag aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie den latenten Steueraufwand aus der Veränderung der sich ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden Steuerbilanzwerten.

Auf Unterschiede zwischen dem im Konzern erfassten Nettovermögen der Tochtergesellschaften und den Beteiligungsbuchwerten in der Steuerbilanz („outside basis differences“) in Höhe von T€ 822 wurden keine latente Steuern passiviert, da die pferdewetten.de AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2016 T€	2015 T
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	2.024	2.044
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31%)	627	634
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	28	23
sonstige steuerfreie Erträge	0	-4
Effekte aus Steuerdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	51	7
Aufwand aus Nichtansatz von Verlustvorträgen	0	2
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die zuvor keine latente Steuern gebildet worden sind	0	-141
Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet wurden	-433	-1.222
Sonstiges	1	2
Ertragsteuerertrag/-aufwand	274	-699
Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages		
laufender Steueraufwand Steueraufwand der laufenden Periode	434	172
latente Steuern		
aus temporären Differenzen	23	12
aus erfolgsneutral erfasste Emmissionskosten (vgl. Tz. 3.7.B)	2	0
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	248	339
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	-433	-1.222
	274	-699

Bestand an latenten Steuern

	Endbestand 31.12.2016	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Endbestand 31.12.2015 / An- fangsbestand 01.01.2016	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Anfangs- bestand 01.01.2015
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	124	-21	145	-15	160
Sachanlagen	0	0	0	-2	2
sonstige finanziellen Vermö- genswerte	2	-2	0	0	0
Rückstellungen	19	0	19	5	14
Steuerliche Verlustvorträge	1.407	185	1.222	883	339

4.10 Sonstige Steuern

Die im Geschäftsjahr erfassten sonstigen Steuer- aufwendungen (T€ 3) resultieren aus Fahrzeug- steuern und Steuernachzahlungen für Vorjahre.

4.11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Di- vision des den Stammaktionären zustehenden Peri- odenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden zzgl. der im Geschäftsjahr neu ausgegebenen Stammaktien (zeitanteilig) ermittelt worden.

Unverwässertes Ergebnis je Aktien

	2016	2015
	€	€
Konzernergebnis nach Steuern in €	1.749.486,13	2.742.676,40
Anzahl der Aktien (gewichtete)	3.945.370	3.603.865
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,44	0,76

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Divi- sion des den Stammaktionären zustehenden Peri- odenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zzgl. der potenziellen Stammaktien aus der im Ge- schäftsjahr 2012 und 2016 gewährten Aktienoptio- nen an Mitarbeiter (siehe Erläuterungen unter Tz. 2, Buchstabe q) ermittelt worden. Die potenziellen Stammaktien wurden zeitanteilig berücksichtigt.

Verwässertes Ergebnis je Aktien

	2016	2015
Konzernergebnis nach Steuern in €	1.749.486,13	2.742.676,40
Anzahl der Aktien (gewichtete) unverwäs- serte	3.945.370	3.603.865
Anzahl der Aktien Mit- arbeiteroptionen ohne Entgelt	160.338	271.800
Anzahl der Aktien (gewichtete) verwäs- serte	4.105.708	3.875.665
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,43	0,71

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Kon- zern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätig- keit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zah- lungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.16	31.12.15
	T€	T€
Liquide Mittel	6.947	3.218
Kreditkartenverbindlichkeiten	-3	-1
Finanzmittelfonds ¹	6.944	3.217

¹ In Höhe von T€ 1.002 (2015: T€ 950) ist der Finanzmittelfond nicht frei verfügbar, da er der Sicherung von Kundengelder (T€ 968) und von Bankavalen (T€ 34) dient.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Be- trag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Diese nicht zahlungs- wirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt T€ 43 (2015: T€ 99) betreffen vor al- lem Einzelwertberichtigungen von sonstigen finan- ziellen Vermögenswerten (T€ 15, 2015: T€ 146), Aufwendungen aus gewährten Aktienoptionen (T€ 68, 2015: T€ 45) sowie Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verpflichtungen und Rückstellungen (T€ 40; 2015: T€ 73).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von T€ 1.760 (2015: T€ 2.671). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätig- keit enthält keine gezahlten Zinsen (2015: T€ 0), sondern nur erhaltene Zinsen in Höhe von T€ 49 (2015: T€ 45). Auszahlungen für Ertragsteuern fielen in Höhe von T€ 82 (2015: T€ 87) an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von T€ -88 (2015: T€ -2.116). Dieser resultiert vor allem aus den nach- träglichen Herstellungskosten für die Buchmacher- software (T€ 152), der Gewährung von langfristigen Darlehen an Mitarbeiter (T€ 426), der Investition in

Kapitalmarktpapiere (T€ 983) und der unterjährigen Vergabe eines weiteren Darlehens an die mybet Holding SE (T€ 300). Dem gegenüber steht der Mittelzufluss aus der Rückzahlung der Darlehen durch die mybet Holding SE von insgesamt T€ 1.300 sowie aus dem Verkauf von Anteile an zwei Investmentfonds in Höhe von T€ 487. Der Kaufpreis der im Geschäftsjahr erworbenen Domains „sportwetten.de“ und „sportwetten.com“ bestimmte sich nach der Höhe der zum 4. Mai 2016 bestandenen Darlehensforderungen der pferdewetten.de AG aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag und valuierte in Höhe von T€ 691.

Aus dem Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von T€ 2.055. Dieser resultiert aus der Barkapitalerhöhung abzüglich der Emissionskosten von insgesamt T€ 2.015 und aus der Ausübung des Aktienoptionsprogrammes 2012 (T€ 400). Die Auszahlung einer Dividende in Höhe von T€ 360 basiert auf einen Beschluss der Hauptversammlung am 20. September 2016.

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Zunahme des Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 3.727 (2015: T€ 555) zu verzeichnen.

6. Sonstige Angaben

6.1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt die pferdewetten.de AG mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS nicht erstellt, weil alle übrigen Aktivitäten der Haupttätigkeit unterliegen bzw. unwesentlich sind und daher nicht separat einer Berichterstattung an den Vorstand unterliegen. Alle relevanten Daten sind somit aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend wird, da eine Segmentberichterstattung bei einem Ein-Segmentunternehmen keinen Informationsmehrwert besitzt, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Nettosaldo der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern und Bonuszahlungen als Umsatz ausgewiesen (Nettodarstellung). Die wichtigste Steuerungsgröße für das operative Geschäft stellen die Umsatzerlöse und das EBIT dar. Die Umsatzerlöse beinhalten die Umsätze aus dem Wettgeschäft,

d.h. die Wettumsätze aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), die Umsätze aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und die sonstigen Umsatzerlöse. Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

Entwicklung der Wettmarge	31.12.16 T€	31.12.15 T€
Wettumsätze abzgl. Wettsteuer und Kundenbonus	55.121	52.285
Wettgewinnauszahlungen	51.101	47.556
Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft	4.020	4.729
Marge (Hold) in %	7,29%	9,0%

Segmentübergreifende Angaben

Im Geschäftsjahr hat kein einzelner Kunde 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Umsatzerlöse werden in Höhe von € 3,7 Mio. (2015: € 3,6 Mio.) mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt. Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa, generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden.

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu geographischen Regionen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen Konzerngesellschaft, die die Vermögenswerte aktiviert hat. Danach sind die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns bei den deutschen Gesellschaften aktiviert.

6.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaften des Konzerns haben diverse Operating-Leasing-Verträge, insbesondere für Büroeinrichtungen, Personenkraftfahrzeuge und Software, abgeschlossen. Die Leasingraten sind gemäß IAS 17.33 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr sind hieraus Leasingraten von T€ 87 (2015: T€ 89) geleistet worden. Bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht erfolgt.

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt T€ 994 (2015: T€ 1.024). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegen-

über technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.16	31.12.15
	T€	T€
Dienstleistungsverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	348	384
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	147	0
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	122	159
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	262	360
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	64	54
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	51	67
	994	1.024

Wesentliche Mietvereinbarungen bestehen in Form der Anmietung der Räumlichkeiten für das Wettcenter in München durch die pferdewetten-service.de GmbH und die Räumlichkeiten in Düsseldorf am Unternehmenssitz. Der Vertrag zum Wettcenter in München wurde zum 31. Juli 2017 gekündigt. Der Vertrag für die Mieträume am Unternehmenssitz läuft bis zum 31. Oktober 2020 (Festmietzeit) und sieht eine Staffelmiete in der Festmietzeit für die Nettokaltmiete vor. Eine einmalige Option zur Verlängerung besteht für fünf Jahre. Die Option muss sechs Monate vor Ende der Festmietzeit ausgeübt werden. Für beide Verträge besteht eine Mietpreisanpassungsklausel. Demnach wird, falls und so oft sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland gemäß den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöht oder ermäßigt, die Nettomiete verändert, ohne dass es einer besonderen Erklärung bedarf.

6.3. Aktienoptionspläne

Die pferdewetten.de AG hat für Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ein Aktienoptionsprogramm mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital 2011/I (sog. „Equity-settled-based transaction“) aufgelegt. Die am 17. Mai 2012 gewährten Optionen (Aktienoptionspro-

gramm 2012) von insgesamt 360.000 Aktien wurde im Juli 2016 komplett ausgeübt. Wir verweisen auf die Tz. 3.7 Buchstabe b.

Mit Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. September 2016 hat die pferdewetten.de AG für Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ein neues Aktienoptionsprogramm 2016 mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital (sog. „Equity-settled-based transaction“) aufgelegt. Bezugsrechte können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen.

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 197.500 Stammaktien können bis zu 44 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 30 Prozent an die Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 26 Prozent an Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des sechsten Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Ausgabe verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte ersatz- und entschädigungslos.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts, des Halbjahresberichts, der Quartalsmitteilungen oder Quartalsberichte für das erste und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Ausgabe. Dabei ist der „Kurs der Aktie“ der ungewichtete Durchschnittskurs der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der der Ausgabe vorangegangenen drei Monate. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der

Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 120 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Ausgabe erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der der Ausgabe vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus werden als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Optionen zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechtigen und nicht in bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital (Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen, vgl. Tz. 3.7. Buchstabe e)).

Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist und eine Fluktuation von 20% bei den Mitarbeitern berücksichtigt.

Die wesentlichen Parameter für die Optionspreisberechnung sind nachfolgend dargestellt:

	Aktienoptionsplan 2016	Aktienoptionsplan 2012
Datum der Gewährung	21.09.16	17.05.12
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	9,90 €	1,14 €
Ausübungspreis	8,03 €	1,11 €
Erwartete Volatilität	50,46%	50,46%
Maximale Laufzeit in Jahre *	5	4
Risikofreie Verzinsung	-0,29%	1,00%
Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt je Bezugsrecht	4,78 €	0,41 €

* Die maximale Laufzeit beträgt 6 Jahre (Sperrfrist und 2 Jahre Ausübungsfrist).

Die Volatilität der letzten 5 Jahre betrug 58 %. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Volatilität des Aktienkurses im Laufe der Zeit wieder auf ein Niveau von ca. 50% reduziert. Als erwartete Volatilität wurde deshalb erneut die des Aktienprogrammes 2012 verwendet. Da die Ausübung der gewährten Bezugsrechte in 2016 aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 zeitnah nach Ablauf der Sperrfrist von 4 Jahren erfolgte, wurde eine maximale Laufzeit von 5 Jahren unterstellt.

Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen:

	2016		2015	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Ausstehende Optionen zum 01.01.	360.000	1,11	360.000	1,11
Gewährt in der Periode	197.500	8,03	-	-
Verfallen in der Periode	-	-	-	-
Ausgeübt in der Periode	360.000	1,11	-	-
Ausgelaufen in der Periode	-	-	-	-
Ausstehende Optionen 31.12.	197.500	8,03	360.000	1,11
Ausgeübte Optionen 31.12.	360.000	1,11	-	-
Ausübbar Optionen 31.12.	-	-	-	-
Aktienoptionsprogramm 2016 Gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren:		3,7		
Ausübungspreis in Euro je Aktie		8,03		

Der gewichtete Aktienkurs während der Ausübung der gewährten Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 vom 12. Juli bis 22. Juli 2016 betrug € 7,15 je Aktie.

6.4. Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	2	2
Angestellte	20	16
Aushilfen	5	4
Insgesamt	28	23

6.5. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:

Pierre Hofer, Vorstand (seit 15. Juli 2010), Köln

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahreswerte in Klammern) folgende Bezüge:

	Feste Vergütung		Erfolgsbezogene Vergütung		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance		Gesamt
	Gehalt		Tantieme		Aktienoptionen		Zeitwert		
	€	€	€	€	Stück	€	€	€	
Pierre Hofer	180.000	171.761	86.900	415.382	165.898	933.041			
	(180.000)	(164.934)	(0)	(0)	(23.919)	(368.853)			

Die auf das Geschäftsjahr 2016 entfallende Tantieme für den Vorstand Herrn Hofer in Höhe von T€ 172 (2015: T€ 165) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses in Höhe von T€ 140 (2015: T€ 140) zur Zahlung fällig. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 32 (2015: T€ 25) wird im Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig. Die gewährten Sachbezüge in 2016 berücksichtigen den zu versteuernden geldwerten Vorteil bezüglich der ausgeübten Bezugsrechte, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 gewährt wurden (T€ 147).

Im Rahmen der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften (Aktienoptionsprogramm 2012) wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt, welche im Juli 2016 in voller Höhe ausgeübt wurden. Am 21. September 2016 wurden 86.900 neue Bezugsrechte (Aktienoptionsprogramm 2016) gewährt. Diese gewährten Bezugsrechte bleiben für jedes volle Jahr der Sperrfrist, das im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses verstrichen ist, jeweils zu 25% der Optionen bestehen, sofern der Vorstand das Dienstverhältnis während der Sperrfrist kündigt oder es auf Betreiben des Vorstands zur Aufhebung des Dienstverhältnisses kommt. Sie verfallen nicht, wenn es zur Kündigung oder Aufhebung des Dienstverhältnisses durch den Vorstand aufgrund eines Kontrollwechsels kommt.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 01.01.16	165.000,0
Gewährte Optionen in 2016	86.900,00
Ausgeübte Optionen in 2016	165.000,00
Ausstehende Optionen zum 31.12.2016	86.900,00
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2016	0,0
Aktienprogramm 2016	
Gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren	3,7
Ausübungspreis in € je Aktie	8,03

Der auf den Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 und 2016 beträgt T€ 30 (2015: T€ 21).

Details zu den Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Sätze 5 bis 8 HGB sind im zusammengefassten Konzernlagebericht, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist, angegeben.

Dem Vorstand wurde im Geschäftsjahr ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt € 252.532,22 zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (165.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 und der auf den geldwerten Vorteil voraussichtlich anfallenden Steuern gewährt. Das Darlehen ist am 30. Juni und 10. September 2016 zur Auszahlung gelangt. Es hat eine Laufzeit von 6 Jahren und wird mit 1,89% p.a. verzinst. Wird das Dienstverhältnis mit der Gesellschaft beendet und kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit dieser im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen fortgesetzt, ist das Darlehen zum Zeitpunkt der Beendigung nebst Zinsen fällig. Bei Verkauf der finanzierten Aktien sind die daraus resultierenden Verkaufserlöse binnen 14 Tagen in Höhe des Anteils der verkauften Aktien an der Gesamtzahl der finanzierten Aktien als Sondertilgung auf das gewährte Darlehen zu leisten. Darüber hinaus ist der Darlehensnehmer berechtigt, das Darlehen jederzeit teilweise oder vollständig zurückzahlen. Eine Vorfälligkeitsentschädigung fällt nicht an. Der Anspruch ist durch ein Pfandrecht in Höhe von 63.133 Stück der finanzierten Aktien gesichert. Bei Verkauf der finanzierten Aktien sind zunächst die nicht verpfändeten Aktien zu verkaufen. Im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers tritt die pferdewetten.de AG mit ihren Ansprüchen auf Rückzahlung des Darlehens hinter die Ansprüche aller sonstigen Gläubiger des Darlehensnehmers. Das Pfandrecht gilt nicht im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers.

6.6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Markus A. Knoss (seit 22. August 2014) Betriebswirt, Ludwigsburg
 Manager Corporate Trading & Corporate Sales der BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main
-Vorsitzender-

Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013) CFA, CIAA, MMgt, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, Zürich/Schweiz
-Stellvertreter-

Markus Peuler (vom 6. Januar 2016 bis 20. September 2016), Diplom-Kaufmann, Kleinmachnow
 Finanzvorstand der mybet Holding SE, Kiel

Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016), Diplom-Jurist, Bad Harzburg
 Geschäftsführer der baumgarten sports & more GmbH, Göttingen, und der arena11 sports group GmbH, München

Jochen Dickinger (seit 3. November 2016), Ingenieur, Gramastetten/Österreich

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 21 (2015: T€ 19) erfasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darüber hinaus folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Markus A. Knoss:

- Mitglied des Aufsichtsrates der mybet Holding SE, Kiel

Sergey Lychak:

- Mitglied des Verwaltungsrates der SIGNIA FINANCIAL MANAGEMENT AG, Zürich/Schweiz

Jochen Dickinger:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Athos AG, Linz/Österreich

6.7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2016 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
Vorstand				
Pierre Hofer	186.333	86.900	21.333	165.000
Aufsichtsrat				
Markus A. Knoss	1.666	Keine	1.666	Keine
Sergej Lychak	70.731	Keine	70.731	Keine
Lars-Wilhelm Baumgarten	201.818	Keine	k.A.*	k.A.*
Jochen Dickinger	230.386	Keine	k.A.*	k.A.*
Ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrat				
Markus Peuler	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*

* k.A., da zum gewählten Zeitpunkt kein Mitglied des Aufsichtsrats.

6.8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des pferdewetten.de-Konzerns nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

6.9. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten.de AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die - auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen - lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Durch die im Geschäftsjahr erfolgte Investition von finanziellen Mitteln in Kapitalmarktpapiere in Höhe von T€ 983 ist der Konzern auch Marktpreisänderungsrisiken (Aktienkurse) ausgesetzt. Diese können sich auf die Bewertung der unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) auswirken. In Höhe von ca. 93 % des bilanzierten Betrages (T€ 983) betreffen die Papiere Anteile an Fonds (Rentenfonds,

Mischfonds, Investmentfonds) mit breiter Risikostreuung. Ausgehend von der Fondstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds in 2016 wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft. Für den Fonds selbst können abhängig von deren Anlagestrategie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Kontrahentenrisiken, Risiken aus dem Derivateneinsatz, operationelle Risiken und Verwahringsrisiken von Bedeutung sein. Ebenso kann jeder Fonds politischen und wirtschaftlichen Risiken unterliegen. So kann jede Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung der Eurozone die Wertentwicklung und Volatilität der Fonds beeinträchtigen. Ziel der Investitionen ist eine sicherheitsorientierte kurzfristige Anlage von frei verfügbaren überschüssigen finanziellen Mitteln in alternative Anlageformen mit einer mittelfristig erwarteten positiven Rendite aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfeldes. Die Entscheidung zur Anlage von frei verfügbaren finanziellen Mitteln erfolgt durch den Vorstand der pferdewetten.de AG auf Basis der aktuellen Liquiditätslage des Konzerns. Bei einer Veränderung des Börsenkurses um +5% bzw. -5% im Vergleich zum Börsenkurs der Fonds am 31. Dezember 2016 würde sich eine Aufwertung um T€ 49 bzw. eine Abwertung von T€ 49 ergeben.

Aus dem operativen Risiko, dass aufgrund von unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen werden, können sich ebenso Liquiditätsrisiken ergeben. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie mit einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte abgebildet. Darüber hinaus bestehen umfangreiche Sicherungsrechte in Bezug auf die gewährten Darlehen an die Mitarbeiter der Gesellschaft von insgesamt T€ 426, die unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Insoweit sind die Darlehensforderungen ausreichend besichert.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischen Liquiditätsplanungen überwacht.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von T€ 11.734 per 31. Dezember 2016 (2015: T€ 7.859) bei einer Eigenkapitalquote von 79% (2015: 73%). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

Das genehmigte Kapital 2011 in Höhe von € 1.800.000,00 wurde im Geschäftsjahr in Höhe von € 360.386,00 durch die Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen der durchgeführten Barkapitalerhöhung genutzt. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Tz. 3.7. In Höhe des Restbetrages ist das genehmigte Kapital mit Wirkung zum 18. Juli 2016 erloschen. Die aus der Barkapitalerhöhung zugeflossenen Mittel von insgesamt T€ 2.022 sollen vorrangig als Sicherheitsleistung für neue Wettlizenzen sowie im Rahmen der geplanten Internationalisierungsstrategie verwendet werden.

Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel in Höhe von T€ 5.942 (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten von insgesamt T€ 3). Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von T€ 2.267 verbessert. Ein wesentlicher Teil der erhöhten finanziellen Mittel ist neben dem Konzernergebnis vor allem auf die durchgeführte Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital zurückzuführen.

Der aufgestellte Liquiditätsplan weist über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlussaufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

6.10. Honorar der Abschlussprüfung

Als Honorar für die Abschlussprüfung wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand von insgesamt T€ 89 (2015: T€ 75) erfasst. In Höhe von T€ 8 entfiel dieser Aufwand auf die Abschlussprüfung des Jahres 2015.

Durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstigen Leistungen in Anspruch genommen.

6.11. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die bisherige Mehrheitsaktionärin mybet Holding SE hat ihre gesamten Anteile an der pferdewetten.de AG zum 10. Juni 2016 veräußert und ist seitdem nicht mehr als verbundenes Unternehmen anzusehen.

Die mybet Holding SE und die pferdewetten.de AG schlossen am 29. November 2013 einen Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag ab. Gegenstand des Vertrages war die entgeltliche Übertragung sämtlicher Rechte an den Domains „www.sportwetten.com“ und „www.sportwetten.de“ mit Wirkung zum 28. November 2013 sowie die anschließende Nutzungsüberlassung der Domains an die mybet Holding SE über eine Laufzeit von 36 Monaten. Zugleich wurde der mybet Holding SE das Recht eingeräumt, während des Nutzungszeitraums die Domains jederzeit zu einem vorab festgelegten Kaufpreis (T€ 700) zurückzuerwerben (Call-Option). Aufgrund der vorab vereinbarten Rückkaufoption der mybet Holding SE verblieben die wesentlichen Chancen und Risiken und damit das wirtschaftliche Eigentum an den Domains bei der mybet Holding SE. Der gezahlte Kaufpreis an die mybet Holding SE in Höhe von T€ 650 wurde daher bis zum Verzicht der mybet Holding SE auf die Call-Option als Darlehensgewährung bilanziert. Die vereinbarten Entgelte für die Kapitalüberlassung von monatlich 5 T€ wurden bis zum Verzicht der mybet Holding SE auf die Call-Option als Zinsertrag in Höhe von T€ 20 (2015: T€ 60) erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Rückkaufpreis wurde bis zum Ver-

zicht der mybet Holding SE auf die Call-Option rätierlich über die Laufzeit von 36 Monaten aktiviert und als Zinsertrag erfasst. Bis zur Ausübung des Verzichtes der Call-Option wurden Zinserträge im Geschäftsjahr von T€ 6 (2015: T€ 17) erfasst.

Mit Vereinbarung vom 4. Mai 2016 hat die mybet Holding SE auf die im Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag geregelte Call-Option verzichtet. Als Konsequenz hieraus erlangte die pferdewetten.de AG das wirtschaftliche Eigentum an den Domains „www.sportwetten.com“ und „www.sportwetten.de“. Der Kaufpreis bestimmte sich nach der Höhe der zum 4. Mai 2016 bestehenden Darlehensforderungen der pferdewetten.de AG aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag und valutierte in Höhe von T€ 691. Nach dem erklärten Verzicht auf Ausübung der Call-Option wurde der mybet Holding SE die Nutzung der Domains bis zum 30. November 2016 gegen Zahlung des ursprünglichen monatlichen Entgelts von T€ 5 weiterhin gewährt. Für den Zeitraum vom 4. Mai bis 30. November 2016 wurden die Erträge aus der Nutzung der Domains als Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt T€ 35 erfasst.

Mit Vertrag vom 15./20. Juli 2015 wurde der mybet Holding SE ein zweites Darlehen in Höhe von T€ 1.000 gewährt. Die Laufzeit des Darlehens endete ursprünglich zum 30. April 2016. Im Geschäftsjahr wurde am 28. April 2016 die Erhöhung des ursprünglichen Darlehens um T€ 300, die Verlängerung der Darlehenslaufzeit bis zum 25. Juli 2016 und die Erhöhung des Zinssatzes von 4% auf 6,25% vereinbart. Im Geschäftsjahr resultierten aus der Darlehensgewährung Zinserträge in Höhe von T€ 22 (2015: T€ 17). Als Sicherheit hatte die mybet Holding SE an insgesamt 360.000 Stück Aktien (WKN A1K05B), die diese an der pferdewetten.de AG hielt, ein Pfandrecht eingeräumt. Die Möglichkeit der Inpfandnahme der Aktien war durch die Hauptversammlung vom 18. Juni 2015 genehmigt. Mit der Rückzahlung des Darlehens am 13. Juni 2016 erfolgte die Freigabe des Pfandrechts.

Hinsichtlich der Kreditgewährung an den Vorstand der pferdewetten.de AG verweisen wir auf die Erläuterungen unter Tz. 6.5.

Zudem bestanden bis zum 10. Juni 2016 folgende Geschäftsbeziehungen zwischen Tochtergesellschaften der mybet Holding SE und Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG:

	Betrag des Geschäftsvorfalles 2016 in €	Betrag des Geschäftsvorfalles 2015 in €
Dienstleistungen Zahlungsverkehr der C4U Ltd. Malta an die netX Betting Ltd.	55.361,68	129.245,38
Provisionen der pferdewetten-service.de GmbH an die Personal Exchange International Ltd.	0,00	3.304,15
Weiterberechnung Beratungskosten der mybet Holding SE an die pferdewetten.de AG	0,00	1.775,47
Servicegebühren der Personal Exchange International Ltd. an die pferdewetten-service.de GmbH	0,00	77,81

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.12.16	31.12.15
	T€	T€
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		
mybet Holding SE	-	1.805
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	-	126
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
mybet Holding SE	-	56
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	-	8

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahestehenden Personen wurden weder erbracht noch bezogen.

Sämtliche Preise sind marktgerecht gestaltet. Die Leistungen werden entsprechend marktüblicher Stundensätze und den üblichen Konzernpreisen berechnet.

Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

6.12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 20. März 2017

Pierre Hofer
Vorstand

Unternehmenskalender 2017

- 12.05.2017** Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2017
- 27.06.2017** Jahreshauptversammlung
- 27.07.2017** Veröffentlichung Halbjahresbericht 2017
- 09.11.2017** Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2017

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 20. März 2017

Pierre Hofer
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

Wir haben den von der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis

von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasster Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

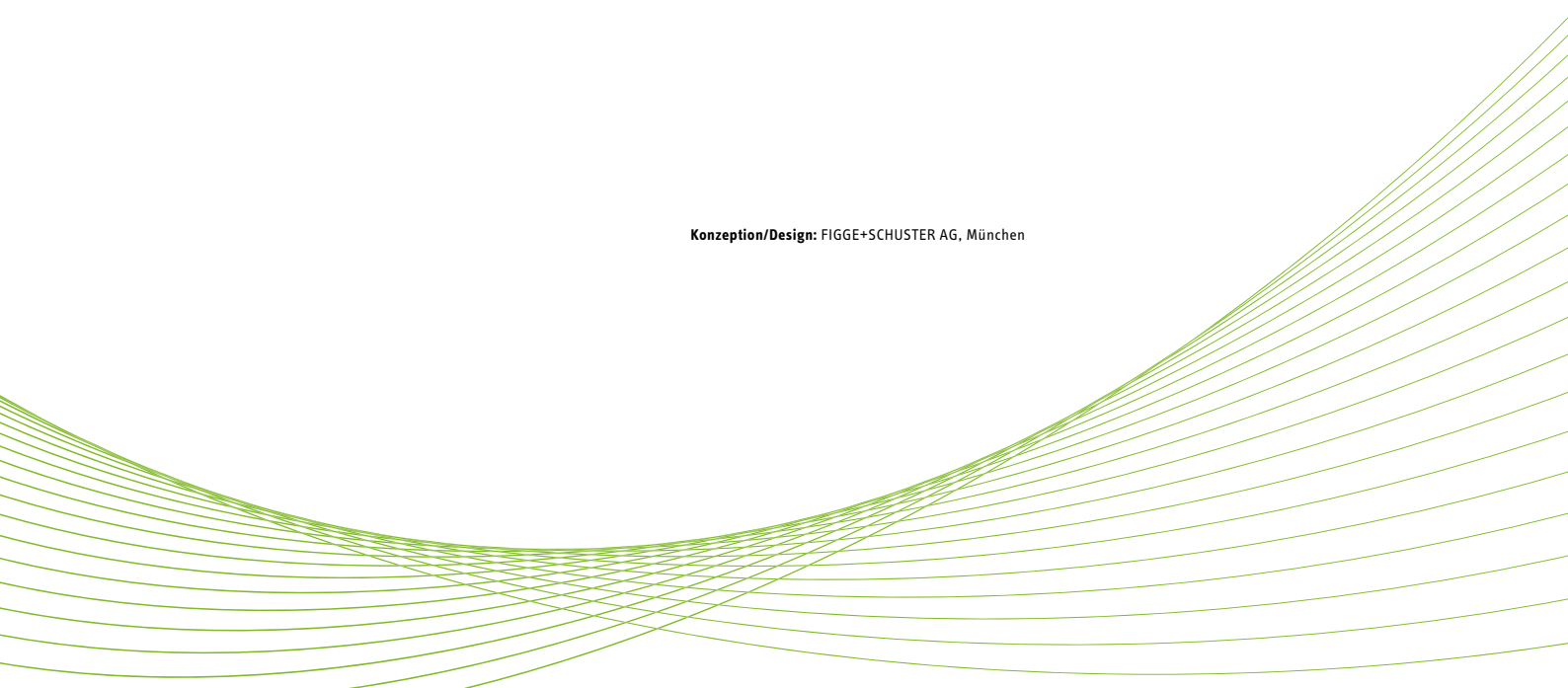
Hamburg, den 20. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(Presser)
Wirtschaftsprüferin

Konzeption/Design: FIGGE+SCHUSTER AG, München

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of numerous thin, light green lines that curve and overlap to create a wavy, textured effect.

Impressum / Kontakt

Sitz der Gesellschaft:

pferdewetten.de AG
Kaistr. 4
40221 Düsseldorf
Deutschland

Telefon: +49 211 781782-10

Telefax: +49 211 7817821-19

E-Mail: verwaltung@pferdewetten.de

Internet: www.pferdewetten.ag

Vorstand: Pierre Hofer

Aufsichtsrat: Markus A. Knoss (Vorsitz)